

Mus. ms. theor.

865

BVRCHARADVS • GRAMMAN •



ANNO • 1657 •

Acc. 2583

Ms. 62 Mus. ms. Theor. 865.

Mus. ms. 813.

//

—

—



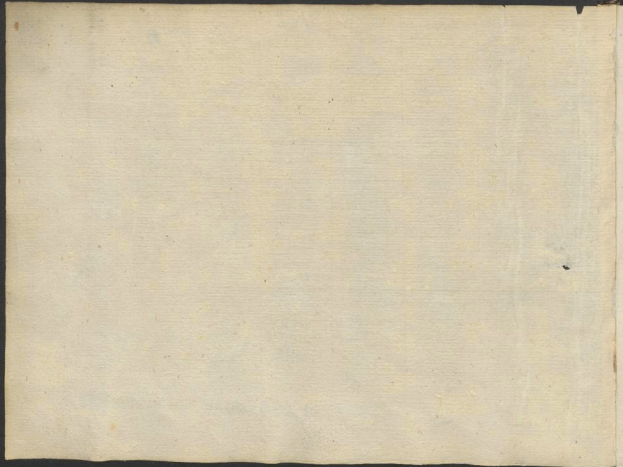




Composition Regeln  
Herrn  
M. Iohan Peterſon Sweling  
geweſenen  
Vornehmen Organiften in  
AMSTERDAM.







1845  
1846  
1847  
1848  
1849  
1850  
1851  
1852  
1853  
1854  
1855  
1856  
1857  
1858  
1859  
1860  
1861  
1862  
1863  
1864  
1865  
1866  
1867  
1868  
1869  
1870  
1871  
1872  
1873  
1874  
1875  
1876  
1877  
1878  
1879  
1880  
1881  
1882  
1883  
1884  
1885  
1886  
1887  
1888  
1889  
1890  
1891  
1892  
1893  
1894  
1895  
1896  
1897  
1898  
1899  
1900

1901  
1902  
1903  
1904  
1905  
1906  
1907  
1908  
1909  
1910  
1911  
1912  
1913  
1914  
1915  
1916  
1917  
1918  
1919  
1920  
1921  
1922  
1923  
1924  
1925  
1926  
1927  
1928  
1929  
1930  
1931  
1932  
1933  
1934  
1935  
1936  
1937  
1938  
1939  
1940  
1941  
1942  
1943  
1944  
1945  
1946  
1947  
1948  
1949  
1950  
1951  
1952  
1953  
1954  
1955  
1956  
1957  
1958  
1959  
1960  
1961  
1962  
1963  
1964  
1965  
1966  
1967  
1968  
1969  
1970  
1971  
1972  
1973  
1974  
1975  
1976  
1977  
1978  
1979  
1980  
1981  
1982  
1983  
1984  
1985  
1986  
1987  
1988  
1989  
1990  
1991  
1992  
1993  
1994  
1995  
1996  
1997  
1998  
1999  
2000

2

Die Töne und Einfachen Specien damit man  
Componiret köndt Consonantien und dissonanti-  
en, Perfecten und imperfecten, sindt  
diese nachfolgende.

unison 2da 3tia quarta 5ta 6ta 7tima 8tava

diffon imperf imperf imperf imperf imperf

perfecta perfecta perfecta perfecta

Die perfecte Specien sindt der Unisonus, Quinta



3

4

Die gedoppelte Specien findet auch in der  
nachfolgender.

Disson:	imperfect:			imperfect	Disson:	
$\frac{9}{8}$	$\frac{10}{9}$	$\frac{11}{10}$	$\frac{12}{11}$	$\frac{13}{12}$	$\frac{14}{13}$	$\frac{15}{14}$
9	decima	11	12	13	14	15
Doppelte	Doppelte	Doppelte	Doppelte	Doppelte	Doppelte	Doppelte
3 da	3tia	4tia	5ta	6ta	7.	8tira
$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{7}$	$\frac{1}{8}$

Und sollen, s. d. sagen, die Quarte mit  
Acht die perfecte Specien.

4

Die Octaven sindt überausleyhlt mit may erkennet für  
 Dinst die untergeindliche stoffen des Semitony.

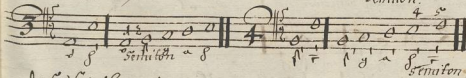
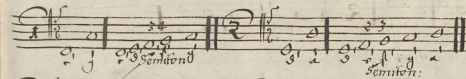
semiton semiton  
 semiton semiton  
 semiton semiton  
 semiton semiton  
 semiton semiton  
 semiton semiton  
 semiton semiton  
 semiton semiton

Dieses sindt die allphseinbaum  
 über Octaven

semiton semiton

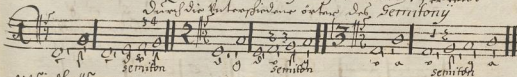
3 5

Die Quinten sind viermal, mit man erkannt sie  
 durch die Aufeinanderfolge oder das Semiton.



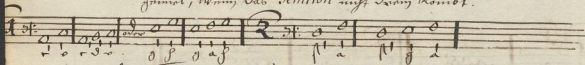
Die sechs sind  
 die in 3. und 4.  
 haben 4. und 5.

Die Quarten sind viermal, mit man erkannt  
 durch die Aufeinanderfolge oder das Semiton.

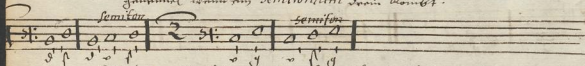


Die sechs sind  
 die in 3. und 4.  
 haben 4. und 5.

Die Tertia Major ist zwanzigstellig, und wird Major  
genannt, wenn das Semiton nicht drin kömmt.

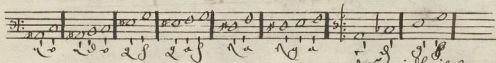


Die Tertia Minor ist auch zwanzigstellig und wird Minor  
genannt wenn ein Semitonium drin kömmt.

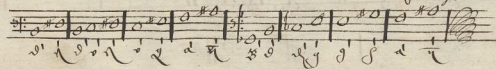


Mit dem # auch mit dem b moll wird die tertia  
major klein, und die Tertia minor groß genannt.

Diese tertia  
major wird  
klein genannt  
mit dem #



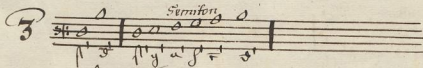
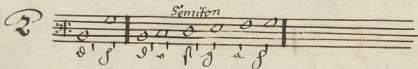
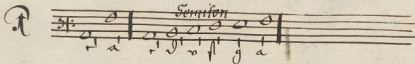
Diese tertia  
minor wird  
groß genannt  
mit dem #  
und mit b moll



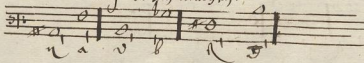
Diese wird mit b moll  
klein genannt.

6

Die Sexta Major ist dreyenlang, und wird Major  
genannt, weil das Semitonium einmahl dreyen, kömmt.



Die Sexta Major kann man als  
auf Rhin machen.



8 Die Sexta Minor ist auch ungemessen, und  
wird minor genannt weil das Semitonium  
zweymahl kleiner ist.

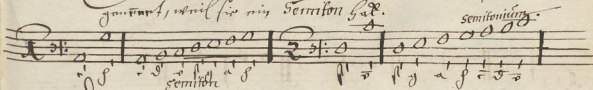
1 *semiton semiton*

2 *semiton semiton*

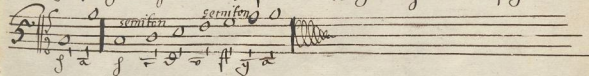
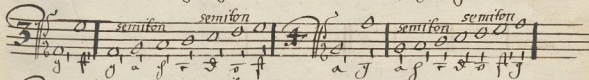
3 *semiton semiton*

Die 6ta minor sey, mag, als  
groß Zinaison.

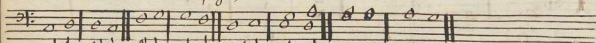
Die Septima Major ist Zwölftönig, und wird Major  
genannt, weil sie ein Semiton hat.



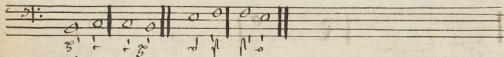
Die Septima minor ist Rünftönig, und wird Minor  
genannt, weil das Semitonium Zwölftönig dar,  
ein Rünft.



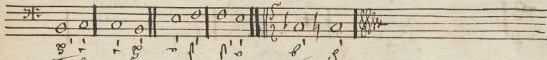
Die Secunda ist zweigehörig, und wird Major  
genannt, wenn jeder Note ein Ton von nur einem  
Stufe.



Die Secunda wird Minor genannt, wenn die Note  
von der andern steht ein Semitoniüm und ist so viel als semi-  
ton Major.



Das Semiton ist zweigehörig Major und Minor.



Semiton major  
oder

Groß Semiton.

Semiton minor  
oder Klein Semiton.



8

11

Diese Döser Octaven, Quinten und  
Quarten werden nicht gebraucht.

Diese Octav ist ein  
halb Semiton zu groß

Diese Ist ein  
halb Semiton zu  
klein

Diese Quint ist ein  
halb Semiton zu  
groß.

Diese Quart ist ein  
halb Semiton zu  
klein.

Aber die Imperfecte Quint. u. 4. werden gebraucht zu groß in Contemparmentis

Diese Quint ist  
ein halb Semiton  
zu klein.

Es ist  
dieser Quint ist ein halb Semiton zu klein.

Diese Quart ist  
ein halb Semiton  
zu groß

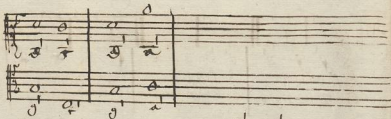
Es ist auch  
dieser

Es soll auch  
dieser.

12

Wohin mag von mir perfecter Specien Allzine  
andere geseh.

Wohin die Thierwelt  
gleich auf der mir  
geseh.

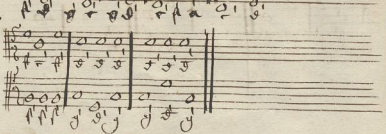


Wohin mir hin auf die  
andere Thierwelt geseh.



Dies ist nicht gut  
von der Thierwelt  
da ist die Welt:

Wohin mir hin auf die  
od. Thierwelt geseh  
und die andere Thierwelt  
geseh



Man mag nicht zwey Unison: oder zwey Octaven und Quint. B  
 ter aufeinander setzen.

Unison, Octave, Quint.

wenn man eine Quinte aufsteigt, so ist es eine Dissonanz, wenn man eine Oktave aufsteigt, so ist es eine Dissonanz.

Es ist auch nicht gut, daß man als Voz den Unisono zu  
 der Quint, u. Voz der Quint zum Unisono setzt. Vorzuehlich  
 in einem Duo.

Es ist nicht gut, wenn man eine Quinte aufsteigt, so ist es eine Dissonanz, wenn man eine Oktave aufsteigt, so ist es eine Dissonanz.

14

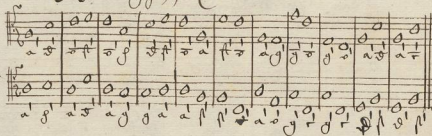
Wo man von einem perfecten Specien All zu  
andern geseht.



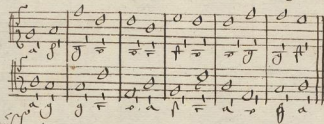
Wo die Güte also  
unisonum ist am meisten gut

Wir may sey, der perfecten Specien zu der  
Imperfecten gegen, alle

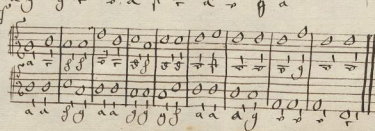
Wenn die  
paufling  
glauft auf  
den nind  
gafu.



Wahny die  
vins auf  
die andere  
nigulogaf



Alles, was auf  
den Boden geht  
und die andern  
Nasen blüht.



Es lautet nicht wohl in einem Duo, daß wenn man  
 von der perfecten zu der imperfecten geht, das mit der oder  
 auf dem fa steht, wegen der dissonanz recht hart ist.  
 Mit 2. Beispiel, das nachfolgend gezeiget wird.

Nicht gut in  
 ein Duo aber  
 wohl in mehrer  
 Parteyen.

Es wird  
 oft ge-  
 bräuchl.

Es ist auch  
 nicht gut in  
 ein Duo

Abwärts  
 mit mehr  
 Parteyen  
 ist gut.

Von dem Unison H. die Sext. ist auch  
 nicht gut brauchlich in einem Duo

Von der Unison H. die große Sext.

Es ist auch auf die  
 große Sext. das die 3te  
 Major darauf folgt.

Vor der Quint als lief die Sext zugehen, soll man  
 meiden, in einem Duo auch die Dissonanz durch  
 Lautigkeit zu zeigen, den passigen, gehört nicht.

Vier Dinge soll man  
 in einem Duo meiden.

aber mit unser  
 passigen, nicht  
 als gebräuchlich

18

Wann man bey der Imperfecta Specien zu der perfecten  
gehet, so da muß man vornehmlich acht auf haben.

Wann die  
Lauffrey gleich  
auf der andern  
gehet.

Als mit beiden, nachbey der Imperfecten, die Lauffrey gleich auf der andern gehet, ist besondern nach zu merken.

Diese sind mit  
einer Lauffrey, vorbey

Wann man auf  
die andere wieder  
gehet ist gut.

Wann man nach  
geh auf der  
andern gehet, ist  
die andere Lauffrey  
gleich, ist gut.



Wollt ihr, der imperfect  
 sein perfect zugehen.  
 ist das nur mit  
 mehr Stimmung.

Wollt ihr, der imperfect  
 sein perfect zugehen.  
 ist das nur mit  
 mehr Stimmung.

Wollt ihr, der Sta. v. d. Sta. zugehen, in ein Duo, wenn  
 die Partitur alle Töne gleich auf der ersten Stimmung, wird  
 (in ein Duo) sich nicht gestalten.

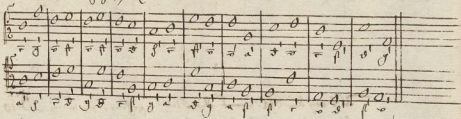
Wollt ihr, der Sta. v. d. Sta. zugehen, in ein Duo, wenn  
 die Partitur alle Töne gleich auf der ersten Stimmung, wird  
 (in ein Duo) sich nicht gestalten.

Wollt ihr, der Sta. v. d. Sta.  
 Sexta auf der Sta  
 zugehen wird zugehen

Wollt ihr, der Sta. v. d. Sta.  
 Sexta auf der Sta  
 zugehen wird zugehen

Wie man von der einen Imperfecten Specie zur andern  
gehet, 2te.

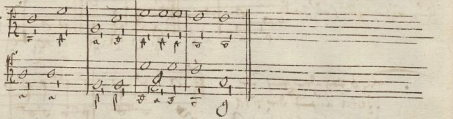
Wenn die Parthei  
mit gleich an  
oder mehr geht.



Wenn eine auf  
die andere mehr  
gehet.



Wenn eine auf lange  
mehr geht und  
die andere steht  
bleibend.



24

Dreißigst der Sexten zusammen auf Töne anderer Klangwerke  
 soll man transponieren in ein Duo umzu.

Handwritten musical score for a Sextet transposition exercise. It features two systems of staves. The first system has a vocal line with lyrics "Dieser Sexten zusammen in ein Duo transponieren" and a piano accompaniment. The second system continues the piano part with the lyrics "Abwärts bis zum Bass" and "aufwärts bis zum Sopran". The notation includes various musical symbols like notes, rests, and clefs.

Dreißigst Terzten major  
 als auf Töne anderer  
 Klangwerke lauten, nicht  
 wohl in ein Duo.

Handwritten musical score for a Terzten major transposition exercise. It shows a vocal line and a piano accompaniment. The notation includes notes, rests, and clefs.

Dieses werden wohl  
 mit mehr Stimmen  
 gebraucht als

Handwritten musical score for a more complex transposition exercise. It features two systems of staves. The first system has a vocal line and a piano accompaniment. The second system continues the piano part with the lyrics "und eine decima". The notation includes notes, rests, and clefs.

Man bringt gemeinlich das 3. kleinste Contrapunct (genannt Nota  
Contra Nota oder Nota gegen Nota) mit einer perfecten Harmonie an,  
Man muß in diesem Contrapunct keine dissonanz bringen  
noch auf den Quart.

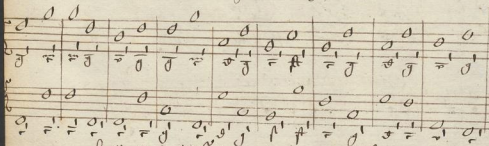
Man soll den Unisonum Insonderheit vermeiden  
Octav meiden, so viel als möglich ist, und als nicht thut.

Man mag auch das Subject bis Brevelen oben, und bis Brevelen  
 unten hin, las den, als man hier sieht, man darf aber  
 keine Dissonanz oder Quarta in diesen Contrapunct bringen.

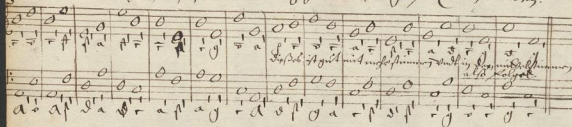
Handwritten musical score for three parts:

- das Subject** (top part): A single melodic line in G major, 3/2 time. It consists of 8 measures, ending with a double bar line and a repeat sign.
- unter** (middle part): A single melodic line in G major, 3/2 time. It consists of 8 measures, ending with a double bar line and a repeat sign.
- das Subject oben.** (bottom part): A single melodic line in G major, 3/2 time. It consists of 8 measures, ending with a double bar line and a repeat sign.

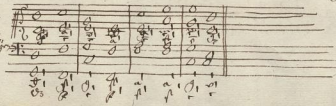
Einse Bräutliche / Heringe / Allmay, merley.



Einse glück auf / adre und wogefunde / Heringe / Allmay, merley.



Alles mit mehr  
Heringen und  
dem Mißgeschick  
ist es gut.



25

[illegible]

46

Man muß 3. Dunderlich sehen, nicht das sehen, den, aber Imperfecte zu  
Ihre perfecte Specie: welche gehört gehören ist sein, mit solchen  
imperfecten, die Ihre perfect am nächsten ist, als man in  
nachfolgenden Exemplar sehen mag.

Handwritten musical score for "Die Ode an die Freude" by Friedrich Schiller. The score is written on two staves. The top staff is for the vocal line, and the bottom staff is for the basso continuo line. The lyrics are in German, and the music is in a simple, early style.

**Vocal Line:**

Es war ein Mal  
 Daß ich sonnen  
 ist gut  
 Es war ein Mal  
 Daß ich sonnen  
 ist gut  
 Es war ein Mal  
 Daß ich sonnen  
 ist gut  
 Es war ein Mal  
 Daß ich sonnen  
 ist gut

**Basso Continuo Line:**

Es war ein Mal  
 Daß ich sonnen  
 ist gut  
 Es war ein Mal  
 Daß ich sonnen  
 ist gut  
 Es war ein Mal  
 Daß ich sonnen  
 ist gut  
 Es war ein Mal  
 Daß ich sonnen  
 ist gut

[illegible]





Handwritten musical score for the first system. The treble staff contains a melody with notes and rests. The bass staff contains a bass line with notes and rests. The lyrics are written below the staves.

Handwritten lyrics for the first system:

Handwritten lyrics for the first system:

Handwritten lyrics for the first system:

Handwritten lyrics for the first system:

Handwritten musical score for the second system. The treble staff contains a melody with notes and rests. The bass staff contains a bass line with notes and rests. The lyrics are written below the staves.

Handwritten lyrics for the second system:

Handwritten lyrics for the second system:

Handwritten lyrics for the second system:

Handwritten lyrics for the second system:

Handwritten musical score for the third system. The treble staff contains a melody with notes and rests. The bass staff contains a bass line with notes and rests. The lyrics are written below the staves.

Handwritten lyrics for the third system:

Handwritten lyrics for the third system:

Handwritten lyrics for the third system:

Handwritten lyrics for the third system:

Das Innige Ihrer Vorgesatzten ist von dem gütigen der  
Imperfecten zu dem Perfecten schon hin in Bewegung.

Dieß bey uns das p[er]sonen	güt	das sey die stia mag[ist]r	das sey die stia mation v[er]f[ir]	güt sey die gro[ß]e stia Klein stia v[er]f[ir]	güt

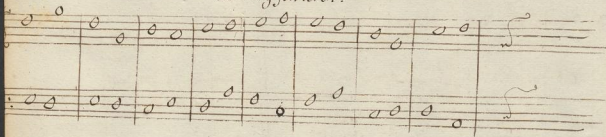
Handwritten musical score for "Christe, der du bist der Heil" by Johann Sebastian Bach, BWV 243. The score is written on two staves, with the vocal line on the top staff and the lute line on the bottom staff. The music is in G major and 3/4 time. The lyrics are written below the vocal line.

Christe ist  
 der du bist  
 der du bist

Christe, der du bist  
 der du bist  
 der du bist

Christe, der du bist  
 der du bist  
 der du bist

Ob die Bedingungen der Auffgaben in solchem may ficht, wie man,  
 die may solvieren.



Ob die Bedingungen der Auffgaben in solchem may ficht, wie man,  
 die may solvieren.

Tertia  
 minor

Tertia  
 maior.

Man mag als Quin<sup>te</sup> nach der andern, Quin<sup>te</sup> Octav nach  
der andern, oder auch Unisonen nach der andern gebrauchen.

31

Unison:                      Octaven.                      Quinten.

The image shows three musical staves. The top staff is in treble clef and contains three measures of notes: a whole note, a half note, and a quarter note, each followed by its octave. The middle staff is in bass clef and contains three measures of notes: a whole note, a half note, and a quarter note, each followed by its fifth. The bottom staff is in bass clef and contains three measures of notes: a whole note, a half note, and a quarter note, each followed by its fifth.


Es gehöret sich auch nicht in ein Duo zwei 3tia Major: oder  
zwei 6. misset: auch nicht zwei 6ten minor: oder 2 Quin<sup>te</sup>  
Tertien nacheinander zu setzen.

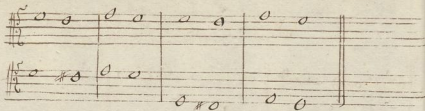
Tertia major                      Tertia minor                      Sexten major                      Sexten minor

The image shows four musical staves. The top staff is in treble clef and contains four measures of notes: a whole note, a half note, and a quarter note, each followed by its third (major and minor), and each followed by its sixth (major and minor). The middle staff is in bass clef and contains four measures of notes: a whole note, a half note, and a quarter note, each followed by its third (major and minor), and each followed by its sixth (major and minor). The bottom staff is in bass clef and contains four measures of notes: a whole note, a half note, and a quarter note, each followed by its third (major and minor), and each followed by its sixth (major and minor).

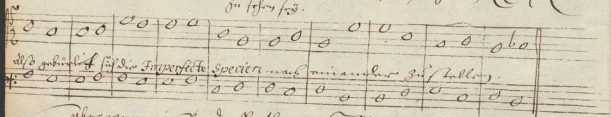
Diese Sachen gebührend sich in einem Duo nicht als zu setzen.

39


über 2 tercien minor  
oder 2 decimen minor  
wundern  diese  
manier zuzulassen.

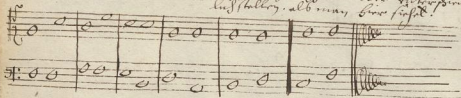


Das Beste ist, wenn eine Imperfecta, nach der andern folgt, daß eine  
major die andere minor sey, wie aus diesem folgenden Beispiel  
zu sehen sey.



Als ob gewöhnlich sey die Imperfecte Specien nach einander zu stellen.

über einem oder von der Paulsien,  man  
sich bey klären, so kann man sie nicht different oder verschieden  
lassen, als man hier sieht.



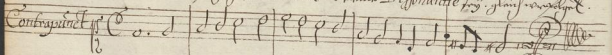
also ist der pflaffte Contrapunct als Nota gegen Nota  
 gemessen, beinander, gegen dreyen, fort zu dem gebrauch  
 my Contrapunct, welches befohet in Antropindien, Sorten der  
 noten. Undt miß 3 may fast oftmy fahen, das Subject  
 da may eine partey gegen will may, ob dreyfolchlyst von  
 Choral gesangt, von Cantory Semibreven, oder von Antropindien  
 liden Sorten kommen. befohet miß das Subject in ein pflaffte  
 Choral gesang, so all may machy das 3 gegen jähliche  
 Semibreve, so viel Klaimen noten kommen, als der Valeur  
 der Semibreve ist, undt sich beinigt, undt also in  
 dieser maniere.

Also, wenn may gegen eine Semibreve (das ist eine Note  
 O) drey minimen, oder halbe pflaffte mayen will, so all may  
 die minimen beide Consonantien mayen, undt so Antropindien  
 oder, auf das 3 also jähliche eine diverse oder sonderliche specie sey. also dieser

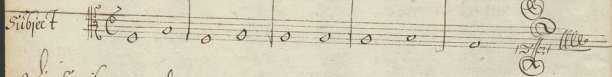


Man setzt auf alle minimen nach einander auf oder nieder,  
 gehet, als das die eine die mit dem tact kommt die Consonantie  
 und die andere gegen den tact kommt die Dissonantie sey gleich verstanden.

Contrapunct

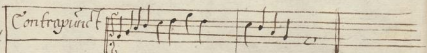


Subject

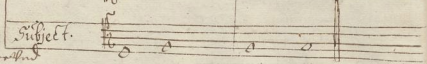


Die Semibreven werden  
 gesagt, daß die erste  
 die mit dem tacte kommt  
 aus, und die dritte  
 gegen den tacte kommt  
 auch, ist aber nicht anders  
 dieses mögen wohl besser sein.

Contrapunct



Subject



Ob die Semibreven und Semiminimen  
 müssen alle gut sein, als auch hier  
 gesagt

Contra-  
punct



Subject





Die Semibrevis muß ein Contrapunct gegen den  
 tact kommen. Darstehet in ein Duo, und wenn  
 der Choral oder das Subject von lauter ganzer noten  
 ist, als da es symphonisch aufwird: Ist aber das  
 Subject von unterschiedlichen Sorten noten, ist, so  
 mag die Semibrevis auch wohl mit dem tacte kommen.  
 Und die Semibrevis nicht den punct, mag auch der  
 Choral gebraucht werden, auch mag die minima  
 mit dem punct als dann mit dem tacte kommen.  
 Auch mag die Semibrevis mit dem tacte kommen, aber  
 allein im anfang des Stücks, in ein Duo.

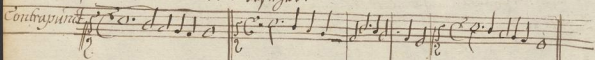
Contrapunct

Subject

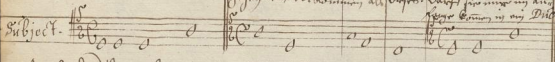
Es muß dieses Semibrevis  
 bringt die differenz  
 nicht wohl

Abw wohl  
 nach der  
 Semibrevis  
 mit dem  
 punct

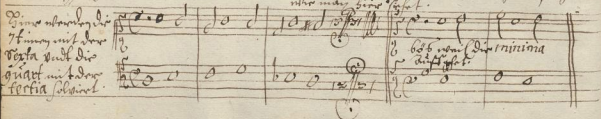
Die Semibreven nicht den Punkt, darff man auch nicht allein in  
anfangen, und nicht in der mittel der gebrauchten, in ein Duo, wenn das  
subject von Semibreven besteht.



Die minima mit dem punct nicht aber mit dem halt  
gegen den halt kommen, als dieses. Darff man nicht in an-  
fangen kommen, in ein Duo.



Angewandte dissonantien, müssen allezeit kommen, ist die letzte halt der von  
Semibrevis, welche im anfang des factus kommt, als dann nicht die minima die  
damals folgt allezeit nur consonantia sein, und nicht anders, aber niemals mehr auf. gleich  
wie man bemerkt.



Die Secunda nicht solviret, das 3 ist gut gemacht, mit der Tertia,  
 die Septima nicht solviret oder gut gemacht mit der Sexta.

Die Secunda mit der 3. gut gemacht.	Die Septima mit der 6. Sol. nicht gut ge- macht.	Die Quart mit der 5. gut gemacht.	Die 3. ist ausgüt	Die 6. ist böß.



Solange Anweisung über Exempel (von Contrapunct  
 mit Zählgen, auf das, jünge was 3 bis 3 her gesagt  
 ist.

28 Interpunktionale musical bey Contrapunct mit zwey, also das  
 may die oberste Linie, oder die unterste zum Subject gebruehet Lay.

Contrapunct  
 oberes Subject

Subject oder  
 Voralsung.

Contrapunct  
 unteres Subject.

The musical score consists of eight staves. The first two staves are labeled 'Contrapunct oberes Subject' and 'Subject oder Voralsung.' The next two staves are labeled 'Contrapunct unteres Subject.' and the bottom two staves are unlabeled. The music is written in a single system, with various musical notations including notes, rests, and clefs. The handwriting is in a historical style, likely from the 18th century.

Finis antea exemplum a. 5.

39<sup>23</sup>

Contrapunctus  
v. 2. subiect

Subject.

Contrapunctus  
v. 2. subiect.

Handwritten musical score on five staves, featuring mensural notation and rhythmic markings. The score includes a title at the top left and a page number at the top right. The notation is dense, with many notes and rests, and includes various musical symbols such as clefs, time signatures, and accidentals. The handwriting is in a historical style, likely from the 16th or 17th century.

Ein andrer Symphon. d. 2.

Contrapunctus  
Gross Subject

Subject.

Contrapunctus  
Kleines Subject

The musical score is written on five staves. The first staff is labeled 'Contrapunctus Gross Subject' and the second 'Subject.' The third staff is labeled 'Contrapunctus Kleines Subject'. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. The score is written in a historical style, likely from the 18th century.

Wenn man eine bindung machen will da dyffonantie specien in kommen,  
 so muß man die als mit der dyffonantie vollenstandig sticht nicht machen, daß  
 die Dyffonantie bindung an eine andere bindung klopft, da keine  
 Dyffonantie in kommt. Wie man hier sieht.

Die bindung

d' d' a' b' a' r' d' a' r' f' d' r' f' d' a' f'

Die bindung  
 ist nicht  
 gut nicht

a' b' d' a' r' a' b' a' d' d' a' f' r' a' f' d' a' f' d' a' f'

May gebrauchet auch bisweilen nach der Semibre die geygen das tact  
 kömmt, oder nach der minima der mit dem tacten kömmt, zwey semiminimen  
 in dieser maniere das bisweilen, der nachher gut kömmt, bisweilen auf  
 die andere, also man in nachfolgenden Exempel sehen may

Factura über  
 2. Subject

Subject 12

Factura über  
 2. Subject

The musical score is written in a 17th-century style. The first system consists of three staves. The top staff is for a vocal line, labeled 'Factura über 2. Subject', and is in C major. The middle staff is for a lute line, labeled 'Subject 12', and is in C major. The bottom staff is for a basso continuo line, labeled 'Factura über 2. Subject', and is in C major. The second system continues the same three parts. The third system also continues the same three parts, ending with a double bar line. The notation includes various musical symbols such as clefs, time signatures, notes, rests, and accidentals.



Wenn man nun eine Partitur will machen gegen das Subject, das gebraucht  
 und der Choralgesang ist von ganzem Nutzen, so mag man die Semibreve gebrauchen,  
 weil mit dem Fact oder gegen dem Fact, alle die andern Componisten mag behalten,  
 auch mag man die Semibreve mit dem punct Abbruch gebrauchen, gleich mag in  
 dem nachfolgenden exempel man sehen.

Das erste  
 Sopran  
 Alto  
 Bass

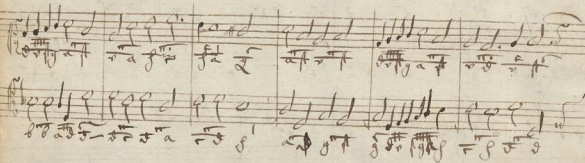
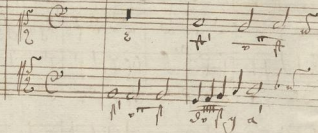
NB. Ich hier begehört die Regel, daß sich alle halbe Facte nach der  
 ersten Zeit und in denselben steht die Zeit aller M.

*Violoncello Primo Tomi a 3*

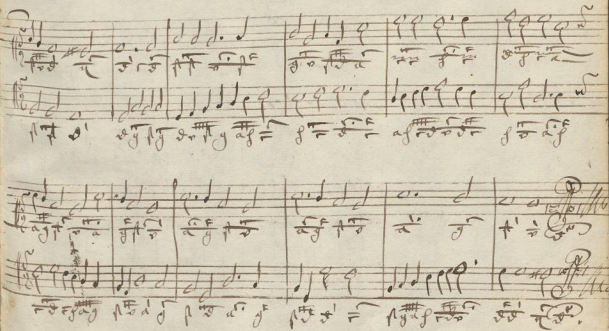
The musical score is written on three systems of staves. The first system has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second and third systems have a bass clef and a key signature of one sharp (F#). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings like 'f' and 'p'.

This image shows a page of handwritten musical notation on aged, slightly discolored paper. The page is numbered '45' in the top right corner, with a superscript '25' next to it. The music is written in three systems, each consisting of three staves. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and clefs, along with handwritten lyrics in a historical script, likely from a 16th or 17th-century manuscript. The ink is dark, and the paper shows signs of wear, including some staining and foxing. The first system contains two lines of music with lyrics. The second system also contains two lines of music with lyrics. The third system contains two lines of music with lyrics, followed by a large, ornate initial 'P' and a series of wavy lines, possibly indicating a section change or a decorative flourish.

*Ein andrer Gumpall Primiti*  
*toni, a 2.*



47



48. Wenn man in ein Duo, viel semiminimen nach einander will  
 mahen, in beyden Parten, so daß der selbe semiminimen, faicht  
 von imperfecten specien, so Al man die dreyen, sich vordreyen  
 und 4 Töhen, das fact's kommen, unterschiedlich seyn,  
 als wenn das eine klein die andere groß sey, als Al man sehet.

decimen.

das ist nicht  
 anders als das  
 hochgegründet.

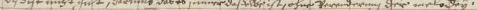
tertia und sexta

das ist nicht anders als  
 hochgegründet.

major minor  
 minor major minor

groß klein klein  
 klein klein klein  
 klein groß groß groß

Es gebührt sich auch nicht eine passage oder clausel off dinge zu machen  
offeinander, in solcher maniere als dieses.

55. *Contra Bass*   
punct. *Diß ist nicht gut, darumb daß es immer der Welt, / Ob wir wollen, / So wird es.*

*[Handwritten musical notation on a staff with notes and clef.]*

Handwritten musical score for 'L'Allegretto' by J. Haydn. The score is written on two staves, treble and bass. The treble staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The bass staff begins with a bass clef and a key signature of one sharp (F#). The music is in 2/4 time. The notation includes various note values, rests, and bar lines. The handwriting is in a cursive style typical of the 18th century.

Sinfonia

Op. 10, No. 1

Handwritten musical score for "Lied der Brüder der Freimaurer" (Song of the Brethren of the Freemasons). The score is written on three staves. The top staff is for the voice, the middle for the piano, and the bottom for the bass. The music is in G major and 4/4 time. The lyrics are written below the staves.

*Lied der Brüder der Freimaurer*  
*Freimaurerlied.*

Nun mag auch bischovlich im Contrapunct, wohl eine passagie oder  
 füge gebrauchen, mit ganzem und halben noten, albat dann Compansisten  
 mag belibben, gleich mag in diesem exempli Vorfut.

Contrapunct

Subject.



*Fin and in Principall. Primo Toni.*

51

Handwritten musical score for a piece titled "Fin and in Principall. Primo Toni." The score is written on three systems of staves, each with a treble and bass staff. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and clefs. The first system has a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The second system continues the melody and accompaniment. The third system concludes the piece with a double bar line and the word "Fine" written in a decorative, cursive script. The paper is aged and shows some staining.

59 Diese nachfolgenden Dinge may may nicht gebräuchlich, darumb daß  
 es 18. Octaven, Quinten, und Unisonen Thönen zu seyn.

The musical score consists of eight staves, organized into four systems of two staves each. The notation is handwritten in a historical style, likely from a 17th or 18th-century manuscript. The first system includes a small annotation "18. Oct. 7. alle 6. nicht gebräuchlich." below the first staff. The notation includes various note values, rests, and clefs, with some staves featuring multiple clefs or unusual note groupings. The score is organized into four systems of two staves each. The first system includes a small annotation "18. Oct. 7. alle 6. nicht gebräuchlich." below the first staff. The notation includes various note values, rests, and clefs, with some staves featuring multiple clefs or unusual note groupings.

Handwritten musical notation on two staves. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff has a bass clef. The notation includes various notes, rests, and accidentals. Below the staves, there are some letters: 'a', 'p', 'p', 'g', 'a'.

53

Handwritten musical notation on two staves. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff has a bass clef. The notation includes various notes, rests, and accidentals. Below the staves, there are some letters: 'p', 'v', 'p', 'p', 'p', 'p', 'p', 'p', 'p', 'p'.

Handwritten musical notation on two staves. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff has a bass clef. The notation includes various notes, rests, and accidentals. Below the staves, there are some letters: 'a', 'a', 'a', 'a', 'a', 'a', 'a', 'a', 'a', 'a'.

Handwritten text in German, likely a song lyric or a description of the music. The text is written in a cursive script. The lyrics are: "Dieser singe lauter, Quinten hast du darinn, Altes für mehrer, Dissonanz, Bass, die fassen, Discant und Alt, magen, hier 5 Quinten."

Vierge des Cadentins  
 in unisono Vierge des  
 Vierge des Cadentins  
 Vierge des Cadentins

Perfecte unisono  
 Cadentins in unisono  
 unisono des Cadentins

Discretion werden die Convention, als diese gebräuchlich, auch die  
 andere bei der zu accommodiren.

55-30

Adentius, die in der fünf, sechzigsten sich andigen worden, imperfect.  
 Incontinent, also diese Solymide.

Dissemble Imperfecte Capentiny.

Obwohl die Imperiale Landung.

Polygon, Dissected into Perfect Cadentines.

Sinfonien & Orchesterwerke gleichfalls perfecte Cadentien.

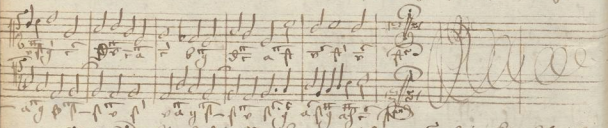
56 Perfecte Cadentien, die in der Octave stehn, und sind  
 sind gebrauchte perfecte Cadentien.

The image displays three systems of handwritten musical notation, each consisting of a treble and bass staff. The notation is in a historical style, featuring various note values (minims, crotchets, quavers) and rests. Above the notes, there are letters (a, b, c, d, e, f, g) and numbers (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8) indicating specific intervals or degrees of the scale. The first system shows a sequence of notes and rests, with letters and numbers above. The second system continues the sequence, with letters and numbers above. The third system shows a sequence of notes and rests, with letters and numbers above. The notation is written in brown ink on aged paper.

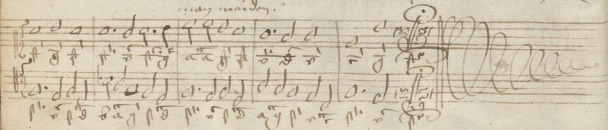
31

Diese nachfolgende Cadenz ist vollkommen gebräuchlich, mit mehr  
 Stimmen, nicht mit einer einzigen Duo, wegen der vielen andern  
 Abänderungen der Instrumenten Partien.

The musical score is written on two systems, each with three staves. The notation is a mix of standard musical notation (notes, rests, clefs) and a shorthand system using letters (A, G, F, E, D, C) and accidentals (sharps, flats, naturals) to represent pitches. The first system consists of six measures, and the second system also consists of six measures. The notation is dense and characteristic of 18th-century manuscript notation.



Volles Cadentium, da der Schreiber mit dem Punkt in Römbel sel  
may mündig.





Exempel: Darin zu sehen wie man Ray hin ab und wie man 59  
 Tacten machet, wolt ihr dinst dinst doch gleiches all und gelych.



Alhier soljet die Manire, wie man die Dissonantien  
(all nemlich die Secunda und septima) solvieren soll  
erkandt den doppelten Specien darselbigen, und solches  
auf ~~der~~ unterschiedliche manieren.

Wie die Secunda zu solvieren.

Die Dissonantz von der Secunda, kommandir in das widergehen, des  
factis, wirdt gemeinlich solviret mit der tertia, wenn die Obere  
part die Dissonantz giebt, thut die Untere part die Dissonantz  
empfangen: Aber als dem mit der Untere part, nach dem  
für die Dissonantz empfangen hat, als baldt weilt widergehen in  
in eine Consonantz, thut immermehr auf Tzehen oder Fünffzen,  
auch ist es alles zu vorz zeigen von der doppelten Secunda,  
welches ist die Nota. Als man, in diesem nachfolgenden exempel  
sehen mag.

Es ist dir Secunda gebräunt.

Handwritten musical score for the first system of the song "Es ist dir Secunda gebräunt." The score is written on two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The music is in 4/4 time. The lyrics are written below the staves.

Es ist dir Secunda gebräunt.  
Es ist dir Secunda gebräunt.  
Es ist dir Secunda gebräunt.  
Es ist dir Secunda gebräunt.

Handwritten musical score for the second system of the song "Es ist dir Secunda gebräunt." The score is written on two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The music is in 4/4 time. The lyrics are written below the staves.

Es ist dir Secunda gebräunt.  
Es ist dir Secunda gebräunt.  
Es ist dir Secunda gebräunt.  
Es ist dir Secunda gebräunt.

Die Secunda wird auch gebläuet in solcher Manier, daß die  
 obere Partey die die dissonanz gegeben hat, als bald darnach  
 eine Terz quard oder Quart, Kommt aufzuß, Kommt auch eine  
 Quint mindern, als man hier sieht.

Handwritten musical notation for the first system, featuring a treble and bass staff with notes and rests. The treble staff has a key signature of one flat and a 3/4 time signature. The bass staff has a key signature of one flat and a 3/4 time signature. The notation includes various note values and rests, with some notes beamed together. There are also some handwritten annotations in red ink.

Handwritten musical notation for the second system, continuing the piece. It features a treble and bass staff with notes and rests. The treble staff has a key signature of one flat and a 3/4 time signature. The bass staff has a key signature of one flat and a 3/4 time signature. The notation includes various note values and rests, with some notes beamed together. There are also some handwritten annotations in red ink.

Handwritten musical notation for the third system, continuing the piece. It features a treble and bass staff with notes and rests. The treble staff has a key signature of one flat and a 3/4 time signature. The bass staff has a key signature of one flat and a 3/4 time signature. The notation includes various note values and rests, with some notes beamed together. There are also some handwritten annotations in red ink.

gut. gut. gut. gut. gut.

Diese nachfolgende Sing soll man schenken.

Dies ist nicht gut weil die höchste Partey  
Nun der Octav in die  
Nun der Octav in die  
Nun der Octav in die

Dies ist auch  
nicht gut weil  
es sich Octav  
gleichet.

Dies soll man auch meiden  
denn daß die obere Partey  
nur Cadentz gleichet  
und die andere Notagemein  
ist anders als wenn ein & davor steht.



mit dem Tenor und Bass. mit dem Tenor Bass. mit dem Tenor und Bass. *hier ist die 110/12 gebrauchte mit dem Discant und Bass.*

Die Doppelte 9 mit dem Discant Cadenzie. Die g. mit dem Discant v. Bass. gut Die Eda mit der Alt v. Tenor

gut. gut.

66 Die Dissonanz von 3. Septima, kömmt auch wieder vor, das  
facte, wird gummigleich solviet (das ist gut gemacht.) mit der  
Sext, als die oberste partey die Dissonanz giebt, und die oberste  
partey, nach dem sie die Dissonanz empfängt, halt, alle mit sich  
nicht wiedergebend in ein Consonanz, und immerwährender Lust  
oder Freigut, gleich man in nachfolgenden Exempel sieht.

Wie man die  
Septima von  
transponirt. Bll.

hier steht die 7. mit D. Solviet. aber die 6. ist das 5.

Die Septima wird auch bisweilen solviet, oder gut gemacht mit Octav.  
als die oberste partey die Dissonanz giebt, und die oberste partey  
die Dissonanz empfängt, als hier ex. 2.

Wie man die  
Septima gut gemacht  
mit der 8.

als die 7. mit der 8. auf der 8. steht ist gut.



Dieſe Dinge ſoll man merken.

Man ſoll bey der Septima in der  
Octav. nicht alſo hoch ſingen,  
sondern daſelbe die Octav. gleichſam

als dieſes bey der Septima  
in der Sext. iſt außzuſehen.

Die Septima ſchallt auß auf der hohen Seite, ſolche, die dieſe Note parthey,  
die die diſſonanzie gibt alſo bald, dannach kommt dieſe Note, die dieſe  
oder Octav. und man mag nach der diſſonanzie ſehen, ob ſie hoch oder tief iſt.

Dieſe man die obere parthey,  
wenn ſie die diſſonanzie  
gegeben hat, alſo ſie  
ſingen

Dieſe man die untere parthey,  
wenn ſie die diſſonanzie  
gegeben hat, alſo ſie  
ſingen

Esß gebraucht man die Stimma mit mehr pathos.

Mit dem Discant und Tenor:

Mit dem Discant  
u. Alt.

Mit dem Discant und  
Bass wird die doppelte  
Sextima mit der  
doppelten Sexta  
sollicit

Mit dem Alt  
und Tenor.

Mit dem Discant & Bass  
auch mit dem Discant  
Auff Tenor.

Der Tenor  
mit dem  
Bass.

Nach dem 7. die  
Quint.

in der 7. die  
die facts.

von der 7. die  
in der Octave.

7. die  
nach man.

mit mehr pacteren  
gut.

gut.

die geführten Discant mit dem  
Tenor. von der 7. die 8.

mit dem Discant  
sind Alt.

mit dem Alt  
der Tenor.

mit dem Tenor  
Auff Bass.

Auff Bass gehen dem Tenor  
von der 7. die 8.

Die Quart kommt in die Niedergeraden, das facta, schenkt gemeinlich solistisch mit der tertia, als die oberste part hat die Quart gibt, und die oberste part hat dieselbige angefangen: Aber als man die oberste part hat, nach dem sie die Quart angefangen hat, schenkt sie nicht mehr niedergeraden, in ein Consonanz: und nimmt mehr auf, oder springen, gleich als man die may das ist die 3 alle zu 4 erstehen, das die doppelten quart, das ist die Undecima.

Wie man die Quart 3. die 4. gibt. Wie man die 4. gibt. Auf die 4. mit der Undecima 3. die 4. gibt. Wie man die 4. gibt. Wie man die 4. gibt. Wie man die 4. gibt.

Die Quarta ist ein bis drei, gefolgt mit der Imperfecten quint. Das die 4. gibt. Wie man die 4. gibt. Wie man die 4. gibt. Wie man die 4. gibt. Wie man die 4. gibt. Wie man die 4. gibt.

Die Quartus ist am besten  
 in solfège maniere, als die  
 vierte ist, das heißt, die die  
 Quart gibt, steht darauf  
 kommt wieder die Quint  
 eine Quart auf eine  
 Octav, das eine Quint ist.  
 warte, als man sie  
 versteht.

Als die Quint die Quart gibt, so may sie darauf noch  
 aufsteigen, und eine Sexta und eine Septima.

Nota nicht gut als  
 der 4. ist die 5.

gut besser als mit mehr Stimme  
 gut, besser als mit mehr Stimme.  
 Einfall in die Doppelte  
 aufsteigen des Tacts nicht.

Die 4. als die 5. ist gut.  
 aber nicht als die 5. ist gut.  
 gut. gut.

12 Interesseliche Symphonie worin man singet, Wie die Quast mit  
 mehr Stimmen gebraucht wird.

Musical notation for the first system. The top staff is a vocal line with lyrics. The bottom staff is a lute or guitar accompaniment. The lyrics are: "Mit dem Discant Mit dem Tenor und Bass Mit dem Bass".

Musical notation for the second system. The top staff is a vocal line with lyrics. The bottom staff is a lute or guitar accompaniment. The lyrics are: "Mit dem Tenor und Bass Mit dem Discant u. Alt."

Musical notation for the third system. The top staff is a vocal line with lyrics. The bottom staff is a lute or guitar accompaniment. The lyrics are: "Mit dem Tenor und Bass Symphonie worin man die Quast mit mehr Stimmen gebraucht, mit dem Tenor, Bass und Discant."

N. von Passadire  
Claußell.

mit dem Tenor  
Hr. Bass.

mit dem Alt  
Hr. Bass.

mit dem Discant u. Bass  
mit dem Bass.

mit dem Discant u. Bass  
mit dem Bass.

Wann man die Imperfecte Quint gebraucht, Wann die Sextung die  
 Diefelbe gibt, obz. ist

Wann man die Imperfecte Quint  
 all gebraucht, die Imperfect Quint mindt  
 Natürlif als gebraucht  
 mit dem außgeß, drs facte.

Acciden-  
 taliter im auß  
 gefundt facte

gut. gut

Accidentaliter mit  
 dem außgeß, drs  
 facte

Accidentaliter  
 mit dem facte.

gut.



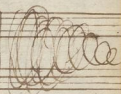
Als mit mehr Parteyen, Antiphonisch, Extempore.

75 40

Musical notation for the first system, featuring a treble and bass staff. The lyrics are: "Mit dem Discant & Tenor." and "Mit dem Discant und Bass." and "Mit dem Discant und Tenor."

Musical notation for the second system, featuring a treble and bass staff. The lyrics are: "Mit dem Discant & Tenor." and "Mit dem Discant und Bass." and "Mit dem Discant und Tenor." and "Mit dem Discant und Bass."

Musical notation for the third system, featuring a treble and bass staff. The lyrics are: "Mit dem Discant und Bass." and "Mit dem Discant und Tenor." and "Mit dem Discant und Tenor." and "Mit dem Discant und Bass."

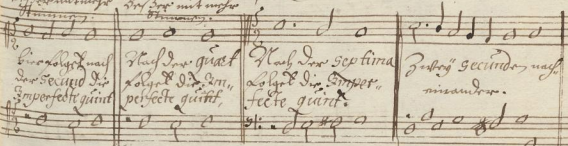




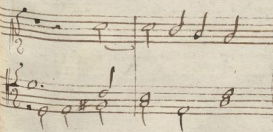
Wie man Zwölff Dissonantien, aufeinander machen soll. 7.

Exempel

Dissonantien Dissonantien



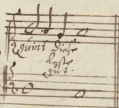
Wie folgt nach Nach der quarte Nach der septima  
der Secund die folgt die 2te, folgt die Imper- Zwölff secunde nach  
Imperfecte quint perfecte quint, fecte quarte. einander.



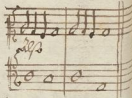
Wie in diesem bey dem Imperfecten kommt  
nach der Septima die Imperfecte quint  
und so fort und so weiter die Septima.

48 Wie man die Semiminimen gebrauchen soll.

Wenn die Minima nur  
quint ist mit dem Choral-  
sang und nicht niedriger  
als die letzte Semi-  
minima gut sein.



Wenn die minima  
nur quint ist gegen den  
Choralgesang, d. d. Choral-  
gesang nicht niedriger  
als die letzte Semi-  
minima gut sein.



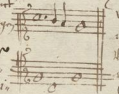
Wenn die minima nur sext ist  
gegen den Choralgesang, d. d. Choral-  
gesang ist nicht niedriger  
als die letzte Semiminima gut  
sein, als hier.



Wenn die letzte halbe Note  
Semi breve gegen den Choral-  
gesang ist, d. d. Choral-  
gesang nicht niedriger  
als die letzte Semi-  
minima gut sein, als hier.



Wenn die minima, oder der Punkt  
von 3 Semibrev, nur Undecima gegen  
den Choralgesang ist, d. d. Choral-  
gesang nicht niedriger  
als die letzte Semi-  
minima gut sein, als hier.



Wenn die minima nur quint  
ist gegen den Choralgesang  
und das der Choralgesang  
nicht niedriger, d. d. die  
andere Semiminima  
gut sein.



Wenn die minima nur  
 decima ist gegen den Coral  
 gung: Auch die Coralge-  
 nung nur tertia aufsteigt,  
 Auch die Quinte semiminima  
 auf gut sing.

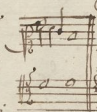


Wenn die minima  
 nur decima ist, Auch  
 als die Coral gung  
 auch die Quinte  
 die andere semimi-  
 nima auf gut sing.

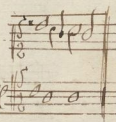


19

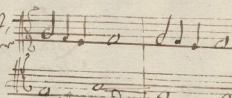
Wenn die minima die Semibre-  
 gegen den tact, nur quart ist  
 gegen den Coral gung, Auch  
 die Coral gung stey bleibt  
 die Stelle, Auch die erste semi-  
 minima gut sing.



Wenn die minima  
 die Semibre gegen den  
 tact nur septima ist,  
 gegen den Coral gung  
 die Coral gung stey  
 bleibt: Auch die erste  
 semiminima auf gut sing.



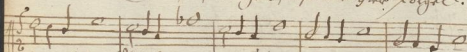
Wenn die minima nur sext ist,  
 mit dem Coral gung, Auch die Coral  
 gung nur tertia aufste-  
 igt, Auch die Quinte, bleibt,  
 Auch die erste semiminima  
 gut sing.



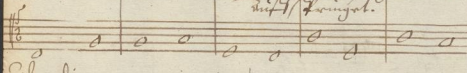
hier steigt die  
 Coral gung nur  
 tertia auf.

hier bleibt  
 die Stelle.

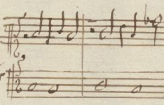
80 Die Zehnthe Semiminima müß Baufgut sein, wenn folgender  
Nota auf's Zwinget, also wie hier folget.



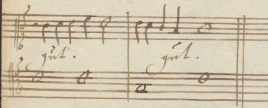
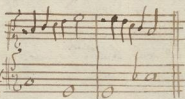
Er ist die halbe Semiminima gut, auch die folgender Nota  
auf's Zwinget.



Wenn die  
Semiminima  
Zwinget, so  
müß sie alle  
gut sein.



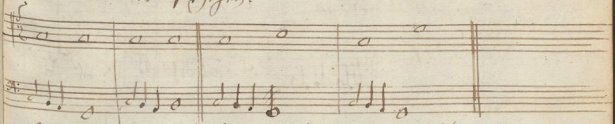
Wenn die  
Semiminima  
nicht auf's Zwinget,  
müß sie nicht  
gut sein.



Nota. Wenn die Semiminima  
nicht auf's Zwinget, so müß sie  
nicht gut sein.

Wie man die zweite Semiminima gebraucht, *Al. Wm.* 87  
 Der Choralgesang oben ist.

Wenn die minima nur Secunda  
 ist mit dem Choralgesang, und daß  
 der Choralgesang stufen bleibt,  
 so muß die erste Semiminima gut sein.  
 aber als dann, wenn die Note die  
 auf der Semiminima folgt, nicht  
 niedriger oder höher ist.



hier steht die minima mit  
 dem Choralgesang in der  
 Quint und ist die erste  
 Semiminima gut.

Hier steht die minima mit dem  
 Choralgesang in der Quint und  
 ist die erste Semiminima gut.

Wenn die minima mir  
 Tertia ist, und das der  
 Coral gesung mir tertia  
 aufst, oder mir quart,  
 nicht das wenigste, und die  
 Zehnthe Semiminima gut fröh,  
 aber als dann mir die Polyander  
 nota nicht gesung.



Wenn die minima  
 mir Sext ist gesung  
 dem Coral gesung  
 und das der Coral  
 gesung ist, so  
 nicht die Zehnthe  
 Semiminima gut fröh,  
 aber als dann mir die  
 Polyander nota nicht gesung.



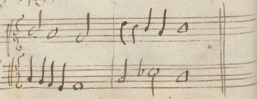
Wenn die minima mit 2  
 Coral gesung mir Sext ist, und  
 das der Coral gesung mir quart  
 aufst, oder mir Quint nicht gesung.  
 st, so nicht die Zehnthe Semiminima  
 gut fröh, aber als dann mir die  
 Polyander nota nicht gesung.



Wenn die  
 nota auf 2  
 Zehnthe Semi  
 minima ist  
 gesung, so  
 nicht die Zehnthe  
 Semiminima  
 gut fröh.



Als wann die Zehnthe Polyander Semiminima  
 nicht auf 2 gesung, aber die Zehnthe Polyander  
 gut fröh, als hier.

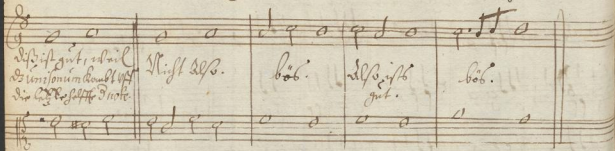




Polym albin Antropfinkthuse nampall wie die Semimimierung mit <sup>83</sup> <sup>tt</sup> <sub>ungh</sub>  
 . Has longen gebraucht werden.

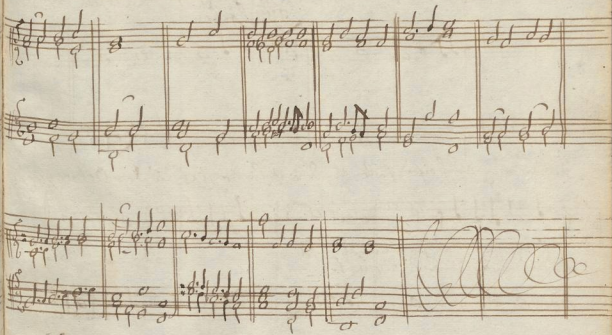
The image shows a page of handwritten musical notation on aged, slightly discolored paper. The notation is written in brown ink and consists of six systems of staves. Each system typically contains two staves, with notes, rests, and other musical symbols. The handwriting is cursive and somewhat stylized. The first system begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notation includes various note values, including minims, crotchets, and quavers, as well as rests. The final system ends with a large, ornate decorative flourish that resembles a stylized 'C' or a series of loops. The paper shows signs of age, with some staining and wear along the edges.

84 Intransfinitliche Symphonie Whinney, das Unisonum der Orgelbräutigam.


  
 Ist ist gut, ist ist  
 Es unisonum kommt  
 die Orgel selbst die Note.

Nicht ab.      ab.      ist ist  
 gut.      ab.

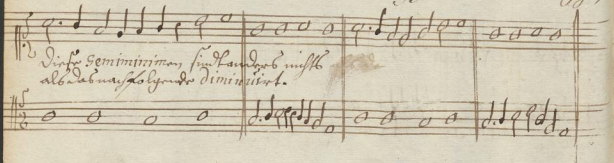

  
 Whinney's  
 Unisonum der  
 Orgelbräutigam.



85 Man mag auch bis Zehnmal, als Vey der groß 3te, sext zu der  
quint gefen.



Man mag auch bis Zehnmal, Vey der kleinre sext zu der Octave gefen.



Diese Semiminimen, sind auch nicht  
alldemnach folgende diminuit.

Man mag diese Dinge, bis Zubehör, aber nicht die Gebrauchen, 86<sup>96</sup>  
 der Passagio oder Clausel der falschen Quint / Darunter kömmt.

fa mi  
 Vinfalsch gut.

mi fa  
 Vinfalsch quint.

Aber diese Dinge soll man verstehen, darunter daß die Passagio  
 der Imperfecten Quint nicht in 3.ley natürlichen Ton kömmt,  
 als hier oben, sondern mit dem # od. 6. gemacht wird.

Vinfalsch gut.

Vinfalsch quint.

Exempel: Wie man mit andern Componiren soll  
den Choralsatz

Primi Toni à 3.

Wenn man mit Dreyen  
 will Componiren, so man  
 so Vierung ist, die Quint  
 u. sexta gebrauchen, darmit  
 das 3 für mehr Veränderung  
 - geben als die Octav, die für  
 manire: oder die Doppelten, Flauten  
 von denselben.



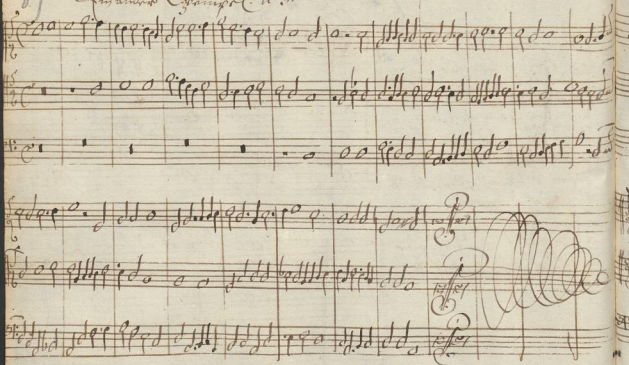
Antwort  
 der Quint  
 die Sexte  
 die Septe  
 die Octave

Die Quint wird über die  
 Quint als gebraucht.



89

L'ambrosiano Zingaro. A 3.



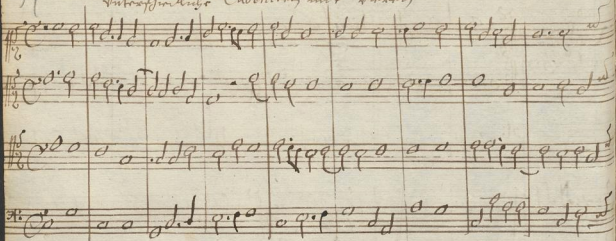


Vergleichung  
mit Vergg.

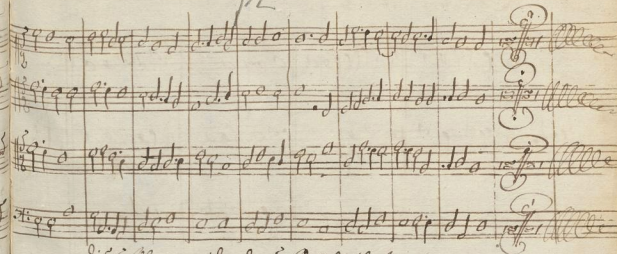
Diese nachfolgende  
Erdentungfabrikation  
gratis, d. h. ohne  
Beda einer  
Dissonanzkammer  
kannst.

91

## Interessante Cadenzien mit Violen



192



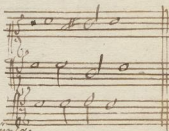
dieß ist all mein mühen, darinnen ich die überste

partey süßmies Ledauch  
glücklich / & müß ich gesungen

haben, als wenn ich die  
schönen Notizen, # stünde,

als dieß ist. Wohle mir

imperfecte quinten, als dieß.



93

## Cadenzia mit Vierung.

Handwritten musical score for "Cadenzia mit Vierung." The score is written on four staves, each with a different clef: Soprano (C1), Alto (C2), Tenor (C3), and Bass (F1). The music is in 4/4 time and features a variety of note values, including minims, crotchets, and quavers. The score is divided into measures by vertical bar lines. The first staff is labeled "im Discant." and the second staff is labeled "im Alt." The third staff is labeled "im Tenor" and the fourth staff is labeled "im Bass." The score concludes with a large, ornate flourish on the right side.

im Discant.

im Alt.

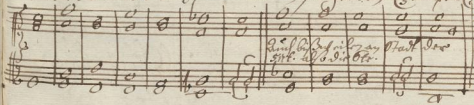
im Alt.

im Alt.

im Tenor

im Bass

Dann ist also fort kommen, zu der Composition mit Viereck, denn man  
ist bey, daß darinnen die zwey Oci, oder accord, die die princi-  
pal Veränderung tragen, nicht mangelt, muß bey, als naml. die Tertia  
und die Quint, oder die doppelte Oci, von denselben: Man ist nötigt  
mit der 2n, die 3te tragen, die Octave oder im Unisonum, mit, mit  
der 4ten, 5ten, andern 6ten tragen. Aber bey ist, daß man, suchen die  
Octave als das Unisonum. Als in folgenden, Beispiel, zu sehen ist.



Handwritten musical notation on two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat. The bottom staff is in bass clef. The music consists of whole notes. A handwritten note 'Es mangelt die Tertia.' is written above the top staff. A handwritten note 'Es mangelt die Quint.' is written above the bottom staff. The notation ends with a double bar line and a large, stylized flourish.

Und alle mußte mit Viereck, man geht, gleiches 30 bey, naml. daß das  
Fünftes von, Discant, und das Andreyste von Bass, führt von einander  
f.

Auch soll man mercken, das nicht alle ihre Statuten, gleich in  
 alle mündig seyn, & viel unglücklich, sondern dazumandigen  
 von den ihre Statuten Contrair seyn. gleich als hier

Handwritten musical score for a three-part setting of "Nicht als". The score is written on three staves. The top staff is for the voice, the middle for the first instrument (likely a lute or guitar), and the bottom for the second instrument (likely a lute or guitar). The lyrics are written below the first instrument staff. The music is in a simple, early modern style, with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The lyrics are: "Nicht als / nicht als / nicht als". The score is signed "M. M." at the end.

Wenn man ~~die~~ die halbe halbe von der gebundenen, semibre  
geny, dem tact Kommaut, eine Dissonanz schick bringy, &  
soll man messen, da die andere parthei unter derfolgend decort und  
gut sey, sonst würde die Dissonanz altsack sein. Als sie folgt.

Handwritten musical score for the song "Der Hirt auf dem Felsen". The score is written on two staves. The top staff is for the voice, and the bottom staff is for the piano accompaniment. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The music is in a simple, folk-like style. The lyrics are written below the voice staff. The score ends with a double bar line and a fermata over the final note.

Beispiel zu Componiren mit vier gestrichen Violinen  
Choralgesang

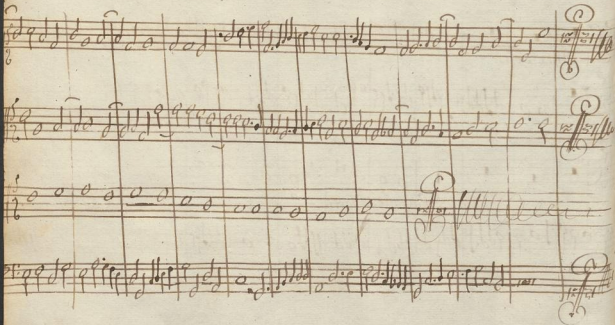
96

51

Octave Toni:

1. Himmels Hoste Herodes.

17

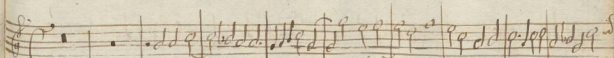




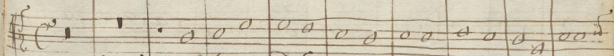
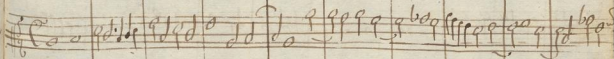
*Fin. andæ. Symphon. d. 4.*

98

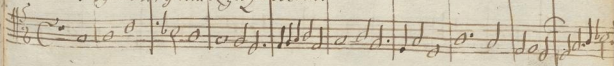
50

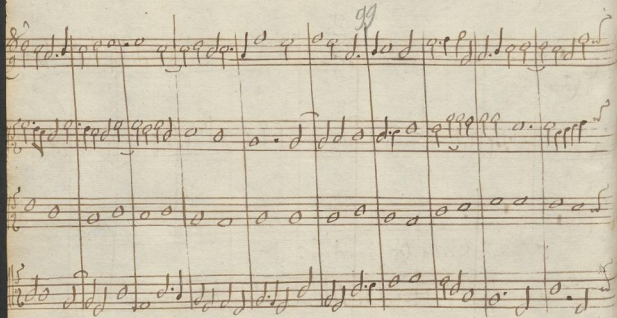


*Novi Toni:*



*Thymnis. Vexilla Regis procedunt.*







Ist ist nicht gut und  
 es uns ganz nora  
 hundert Pfund

100 Man mag nicht sagen, daß der Discant mit dem Alt zueig  
 Unisono, machon, darinn daß der Discant auf dem er in der  
 Alt's stelle kömmt, als baldt aufh. Lingerd.

24

Auf dieß findt nicht  
 zueig Octav.

Über dieß findt  
 Unisoni Octav und Quint.

3. Kreis  
 mit 12  
 Discant.

3. Octav.  
 2. Quinten mit 12  
 Discant. Discant.

Ich ersuche dich, dich mit mir  
zu verbinden, so

207

Disf accor. in 12  
of strings full measure.

19	20	21	22	23
Leisest gut alle Lied. 13. auf C. 24. v.	ist oben dass nicht gut.	Leisest als mit unser Thimmey.	nicht gut. 13. v. Lied. 13. auf C. 24. v.	Leisest als mit unser Thimmey.

102 Diese accorden mag man mit Violen auß nicht gebrauchen, weil man  
 sie für mich.

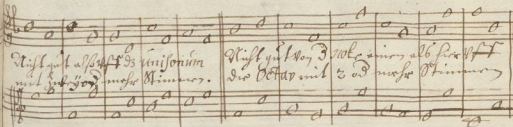
Diese Dinge lauten Octaven laffig. nicht gut alle nicht gut als 4. in der Octave.  
 4. in der Octave.

nicht gut. auß nicht als mit nicht als 4. in der Octave. auß nicht nicht gut als 3.  
 auß nicht als mit 4. in der Octave. auß nicht auß nicht als 3.

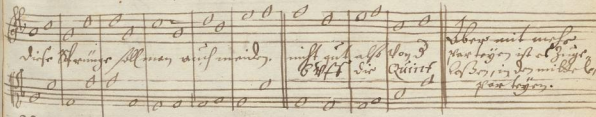
Aber als in der Violen auß nicht als 4. in der Octave. auß nicht auß nicht als 3.  
 auß nicht als mit 4. in der Octave. auß nicht auß nicht als 3.

103 55

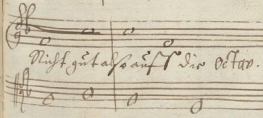
Diese nachfolgende Töne sind die Stimmführung aller Stimmen, wie sie gebraucht wird.



Nicht gut als wenn es unisonum  
Nicht gut, wenn 3 oder mehr, als wenn  
mit 2 oder 3 Stimmen.  
Der Octav mit 2 oder mehr Stimmen



Diese Stimmführung aller Stimmen, wie sie  
Nicht gut als wenn 3  
wird. 6 oder 7 Stimmen  
Der Quint mit 2 oder 3  
Stimmen, ist als wenn  
2 oder 3, in der mittleren  
Stimme.



Nicht gut als wenn der Octav.

*Alle*

Sie folgen die Accorden, die die Partitur zusammen mögen  
maßen, und wollen die den Anfang maßen den dem Unifono.

Carum der Discant mit dem Tenor in dem Unifono theil,  
soll man die andere partitur setzen, gleich wie man in  
diesem nachfolgenden Exempel sehen mag.

Unifono					
Der Alt 39s.					
Unifono					
Der Bass					
nur Sext					
nur 10.					
nur Duodecima					
Der Bass nur 5. Unter Tenor					
Der Bass nur 5. Unter Tenor					
Der Bass nur 5. Unter Tenor					
Der Bass nur 5. Unter Tenor					



# Von der Tertia

Wenn der Discant mit dem Tenor kommt  
in einer tertia Zerstörung, so soll man die andern  
parten so setzen als folget.

der Bass	die Sext	die Octave	die Quarte
tertia unter	tertia über	tertia über	tertia über
dem Tenor	dem Tenor	dem Tenor	dem Tenor

## Von der Quart

Nun die Discant mit dem Tenor kommt, in eine Quart  
zu setzen, so soll man die andern Parten folgen, wie es folgt.

Quart

R

R

R

Quart

R

R

Der Bass singt eine tertie  
über dem Tenor.

eine tertie  
über dem  
Tenor.

eine 12. Linie  
Tenor.

Der Alt kommt eine tertie  
über dem Bass.

# Von der Quint

107

57

Wenn die Discant mit dem Tenor kömmt in der Quint zu stehen,  
so soll man die andere Stimmen liegen als folgt.

<p>Quint</p>		
<p>Der Bass eine Octav unter dem Tenor.</p>	<p>eine Sext unter dem Tenor.</p>	<p>Der Bass eine Terz über dem Tenor.</p>

Voy donc Sext.

Wenn der Discant mit dem Tenor. Röhrt in meine Sext  
 zu hören, soll man, die andern, packen, singen, als folgt.

Sext		
		die Sext oben Bass.
Sext		
St.		
Der Bass mir Quirt unter dem Tenor.	mir fortia unter dem Tenor.	mir fortia oben dem Tenor

— Von der Octave.

Wenn der Discant mit dem Tenor kömmt in einer Octave zu stehen,  
so soll man die andern Parten höher, oder tiefer als folgt.

Octave				
Octave				
St.				
Der Bass	nur gänzt	nur Octav	nur Duodecima	
festia	unter dem	unter dem	unter dem	
Tenor	Tenor.	Tenor.	Tenor.	

*(Left hand part)*  
muss auf der vierten Linie stehen.

## Interessante Variation mit Ainfang.

mit dem Flöten.

im Tenor.

M

Handwritten musical score on five staves. The notation is in brown ink on aged paper. The first staff begins with the instruction "im Disant". The second and third staves have "im flt" written below them. The score consists of five staves of music, with various notes, rests, and dynamic markings. The notation is in a historical style, possibly 18th or 19th century.

im Disant

im flt

im flt

112

mit dem Discant.

im All.

Im Tenor



113

A handwritten musical score on five staves. The notation includes various note values (half, quarter, eighth, sixteenth notes), rests, and accidentals (sharps, naturals). The score is divided into measures by vertical bar lines. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The third staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The fourth staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The fifth staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The score includes several annotations: "in Discant." appears twice, once above the second staff and once above the third staff; "in sta voce." appears below the third staff; and "131" appears below the fifth staff.

114

Unvollständliche Cadenz mit Trüffern.

Handwritten musical score for a piece titled "Unvollständliche Cadenz mit Trüffern." The score is written on six staves, with the first two staves labeled "Im Discant." and the last two staves labeled "Im Tenor." The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and bar lines, along with some numerical markings (121) and a key signature of one sharp (F#).

Im Discant.





Im Discant.

Im Tenor.

195

Seget  
Die Aufführung  
Der Art. Herrn. J.

Primus und Secundus Tonus haben beide ihren Ursprung und Fundament aus dem D. la sol re: 4. diatessen. Primus hat die Quint D. re. A. la unten, und die Quart A. re D. sol oben. Secundus Tonus die Quart A. re D. sol unten und die Quint D. re A. la oben, Allema, sine desin, may.

Primus	Tonus.	Secundus	Tonus
			
re la	re sol	re sol	re la
Quint unten. Quart oben		Quart unten, Quint oben.	

Die ersten Töne unserer Sprache Anfang in dieser Quint und Quart, sind haben alle Figuren, davon haben wir das Haupt die principal Cadenzien worden auf diesem gemacht, ferner beide in D. la sol re. Auch werden die Cadenzien in Tr. fast gemacht, nämlich in der mittle der Quint. Die Figuren mögen auf diesem haben das Anfang, gleich may in nachfolgenden exemplum sehen may.

177 1/2

Primus Tonus    Principal Cadentia 2<sup>ni</sup> Tonn.    Secundus Tonus    Principal Cadentia 2<sup>ni</sup> Tonn.

info. In dem Tonn mögen anfalls in G. b moll transponiert werden.  
 Primus eine Quinte höher, und Secundus eine Quinte niedriger.

Primus Tonus a molliter    Quinte höher    Cadentia

Secundus Tonus b molliter.

Quinte tiefer    Cadentia

128 Tertius und Quartus Tonus h Duraltone haben beyde 3. Ton  
 Von 3. Tönen aus E la mi. Tertius sel die Quint E mi h mi unter,  
 und die Quart h mi e la oben. Tercyagen sel Quartus Tonus die  
 Quart # h mi und E la unter, und die Quint E mi h mi oben.

Tertius Tonus.      Quartus Tonus.

Quint unter, Quart oben      Quart unter, Quint oben

Diese 3. Töne Toni aller 3. Töne Anfang, 3. Töne und Cadenzen, in dieser Quint  
 und Quart machen. Aber noch darvon sieht man, in aller Musick, das die Cadenzen die  
 in der Quint h mi gebühret gemacht die werden. (Gleich der alle, andere Toni  
 der Cadenzen, principaliter, muß in der Quint, in E la mi, h mi, e la, e sol  
 fasset gemacht werden, auf das solte 3. Töne darvon 3. Töne, 3. Töne, 3. Töne  
 die 4. Töne, darvon die Cadenzen in h mi 3. Töne gebraucht werden, ist diese,  
 das sie 4. Töne, 3. Töne, mit den andern, 3. Tönen, nicht mögen, fallen, gleichwie  
 sie 3. Töne, in 3. Tönen, von allen andern Toni, darvon es das h mi nicht accordiert mit  
 E la, und das nichtwendig darinnen, 3. Tönen, nicht werden, 3. Tönen, Cadenzen  
 in der Mitte 3. Tönen, nämlich in G. solte ut. die 3. Töne, mögen, auf darvon 3. Töne  
 3. Töne, 3. Töne, diese 3. Töne Toni haben, ist das Final in E la mi.

Tertius Tonus

119 63

Die Cadenzen die natürlich geſehen  
in tertio Tono zu maſſen.

Abne hantigob ſaget werden die Caden-  
zen in 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Tertium tonum magis magis infirmis quart ſeſſe gebrauchet b mollariter.

Quartus Tonus.

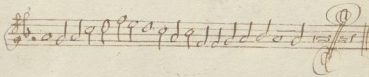
Natürliche Cadenzen quarti  
Toni.

Die ſeſſe 4 ti Toni

Die fünf  
4 ti. Toni

hantigob ſages werden die  
Cadenzen in Quarto Tono in-  
al gebrauchet.

Quartus Tonus heist  
auf dieſe gebrauchet in  
quart ſeſſe und der  
Ala mi re b mollariter.



Quintus und Sextus Tonus h. null haben, Item das Läng und Fundament  
in F. laut. Quintus hat die Quint F. und C. soll oben, und die Quart  
C. ist, F. fa oben, aber Sextus hat B. gegen h. ist, nämlich die Quart C. ist, F. fa  
oben und die Quint f. ist, C. sol oben.

Quintus Tonus      Sextus Tonus.

Quint oben, Quart oben      Quart oben, Quint oben.

Diese zwey Tönungsmey, also ansetzen in der Vorgephirbung, Quint und  
Quart, dieß haben alle fügen Item das Läng darauß, die Principalcadenz,  
also abgeben da auch gemacht, finieren alle beyde in F. laut. Anzuführen  
dies Cadenzien gemacht in der milt der Quint, nämlich in A. la mi re,  
die fügen mögen auch Item das Läng darauß setzen, gleich wie man  
hier sieht.

Quintus Tonus      Die Cadenzien regeln  
affine Tönung

Cadenzia.      Sextus Tonus      Cadenzia

Die Cadenzien  
abgeben affine  
Tönung.



121 69

Unter jedem Tonus may man auf 4 Weis gebrauchen, Als  
 also sein solget.

Quintus Tonus  
 et diatonicus.

ut sol ut fa  
 Quintus Quartus  
 Cadenza quinti Toni

Sextus Tonus  
 et diatonicus.

ut fa ut sol  
 Quartus Quintus  
 Cadenza sexti Toni

199 Septimus und Octavus Tonus haben beyde ihre Vertheilung auf G sol re ut. Septimus halt die quint G ut. D. sol. Unter, und die quart Dre, G sol ober. Decimus halt Octavus Tonus halt die Quart Dre, G sol unter, und die Quint Gut, D sol ober, als man sich sieht.

Septimus Tonus. *Quint oben* *Quart oben*

Octavus Tonus. *Quart oben* *Quint oben*

Diese Zehen Töne, nehmen auf ihre ansehn in der Quint und Quart, und haben alle fügen principaliter ihre Vertheilung darauß, die principal Cadenzien, werden, auf duselbst gemacht, finieren oder endigen sich beyde in G sol re ut.

Aufmeyer, für diese Cadenzien machen, als alle andere Töne, in der mittleren Quint, die Töne mögen auf ihre Vertheilung darauß nehmen, aber Octavus Tonus macht auch die Cadenzien in H mi, und auch oft die Cadenz in C sol fa ut, auf nehmen die fügen in Octavo Tono und ihre Vertheilung darauß, gleichwie man in folgenden Exempel sehen mag.

Septimus Tonic      Octavus Tonic

only one Cadence      Principal Cadence      only one Cadence      Principal Cadence

Dieß ist der Tonic may man auf böß der Violant so gebrauchen  
 und C sol fa ut, als folgt.

Septimus Tonic      Octavus Tonic

Violant 4. obry.      4. obry Cadence      Dieß ist der Tonic  
 und C sol fa ut, als folgt.

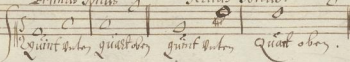
Primo und der dritzt dinsten folgend der 8 Töne.

Alle Töne der dinsten Töne als 1. 3. 5. 7. haben die Quint unter  
und die quart oben. Und der 2. 4. 6. 8. haben die quart unter und die quint oben, als man die tiefat.

Primus Tonus

Tertius Tonus.

Primus Tonus  
Tertius Tonus

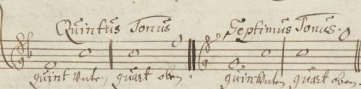


Quintus Tonus

Septimus Tonus.

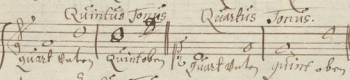
Quintus Tonus

Septimus Tonus.

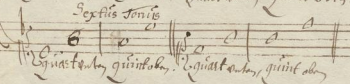


Quintus Tonus

Quartus Tonus.



Sextus Tonus



Quartus Tonus  
Sextus Tonus

Die principal Cadentien ist Tons und oder gemacht, in der Unterstey  
und oberst Quint. Auch quart und oder, die Cadentien gemacht  
in der mitte der quint. namentlich zu wissen, das die quint in der  
Testen Rang steht und oder: Als folgt.

Principal  
Cadentien Primus  
Toni.

Als auch in der mitte  
der Quint.

Principal cadentien  
Secundus Toni.

Als in der mitte  
der Quint.

Principal Ca-  
dentien Tertius  
Toni.

Als in der mitte  
der Quint.

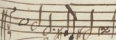

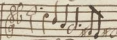
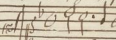
Principal ca-  
dentien Quartus  
Toni.

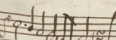
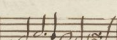
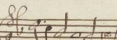
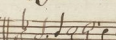
Als in der mitte  
der Quint.

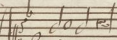
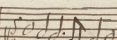
Quartus Toniis factus in  
maximam sublimem sol  
factus ubi in dissona obsequio  
principalis in seipso.

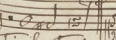
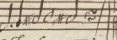
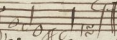
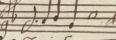


Alle Töne mögen Ihre Ansehnung nehmen, in dem octaven, da die Principal Cadenzen  
gemacht werden, die ich nun alle fügen davor. Ich weiß, das Ihnen das  
nicht allzeit andyren in dem Ansehen, I quint, alle ihre Ansehnung ist.

			
Final 1 <sup>er</sup> Toni in D. la sol re.	Final 2 <sup>o</sup> Toni in D. la sol re.	Final 3 <sup>o</sup> Toni in b mollatur in G sol re ut.	Final 4 <sup>o</sup> Toni in G sol re ut.

			
Final 5 <sup>o</sup> Toni in E la mi.	Final 6 <sup>o</sup> Toni in E la mi	Final 7 <sup>o</sup> Toni in b mollatur in A la mi re.	Final 8 <sup>o</sup> Toni in A la mi re.

			
Final 9 <sup>o</sup> Toni in F fa ut.	Final 10 <sup>o</sup> Toni in F fa ut.	Final 11 <sup>o</sup> Toni in F fa ut.	Final 12 <sup>o</sup> Toni in F fa ut.

			
Final 16 <sup>o</sup> Toni in G sol re ut.	Final 17 <sup>o</sup> Toni in G sol re ut.	Final 18 <sup>o</sup> Toni in G sol re ut.	Final 19 <sup>o</sup> Toni in G sol re ut.

128  
79

Exempel Primi Toni. + Duraliter, worin man auf solch eine Art sich leicht  
jeder part für sich besondern setzen mag. Vnter sich man die Sitten der Ton, jeglicher  
Parten mit Zinsung, Vnter Sitten der allen andern Tönen.

Primi Toni  
aus D. la. re la. re sol.

Principal Cadentia. In die, die mittlere Quint

Das auf Bass der Discant ist gemeinlich der auf Bass der Alt's eine  
Quart. Der Quint der Discant.

Der Alt kömmt gemeinlich über der Tenor eine quart d'octave.

Das auf Bass der Bass ist gemeinlich der auf Bass der Tenor eine quart d'octave.

Quint, Vnter sich die Discant, eine Quart d'octave, ist ein Discant.

Der Discant und Tenor setzen eine Octa von, eine der d'octave auf der Bass d'octave.

Dieser Ton mag man auf gar leicht, eine quart setzen auf der d'octave moll.

Alt mag man nachfolgendem verfahren setzen mag.

Nota. Der Tenor ist der Part der die Ton setzt darauf. Der gesung componiert  
wird.



730-131

Exempel Primi Toni. h-moll, aus Gollre ut. mit seiner Primi,,

Nota, Primus Tonus ist bey Natur nicht auffstellig, weilsonst in ungeschicklich

andern lieblich und gefördt zu solch materia die duist gravitet. Sententia

In aller Music ist gemeinlich der Tenor der 3. Basses, mit dem höchsten der  
Discants obige 19 oder 20 Töne, das heißt der Bass mit dem höchsten  
der Tenors ist gemeinlich eine Quarte oder Quarte kommanander, 3 Bass mit dem Alt ist  
gemeinlich eine Octave kommanander, und 2 Discant mit dem Tenor desgleichen. aber in der  
mittelstrecke ist zu sehen, dass der Tenor mit dem Bass eine Quarte kommanander, aber in der  
Zweiteilung der Basses, der Discant der Bass.



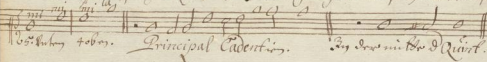
134-195

Exempel Secundi Toni b. mollart. aus G. Sol re ut mit seiner  
principal Cadenz.

Handwritten musical score for the second tone (Secundus Tonus) in B-flat major. The score is written on five staves. The first staff includes the title and the text "Principal Cadenz." and "Auf in dritter Figur". The subsequent staves contain musical notation with various notes, rests, and bar lines. The notation is in a historical style, likely from the 18th or 19th century.

Secundus Tonus ist von Natur fröhlich, lustig, heiter, begnügungsvoll, geistig,  
schön, zu fröhlicher, klärender, mit reinen, reinen materia, die alle Thier, „  
mit Zuneigung, gibt.

136 Exempell Testij Toni F durabilior, ant. Inz. Ela mi, mit faim, principal  
 137 Cadentim, worin man singt, das die Cadentim, an, Dacht q mi miist in A la  
 mi re hallen, dinst in Sol fant, gleichwie miist in, aller Mies gebräuchlich ist. r.



Einmollaritor, als in nachfolgendem Exempell zu sehen ist. r.

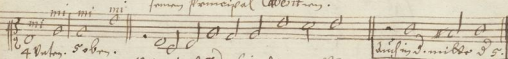
Exempell Testij Toni b mollagitor, 2<sup>de</sup> A la mi re, mit finion 138/39<sup>70</sup>  
 principall Caderitaz.



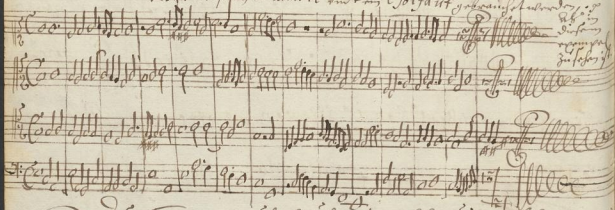
Terminus totius est deus Naturae quicquid in Camentatione, und bezeugt  
sich in demselben Welt in Alagen: Conselben in Alfas Materie  
sich begreifend. &.

144

# Exempel Quarti Toni H Duraltre sub dom, E la mi, mit Tönen, Principal Cadentien.



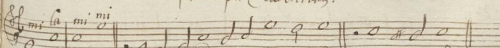
Principal Cadentien, die eigentlich zu diesem Ton gehören, dann man sieht  
daß die Cadentien in H mit hantigal, hantigal, hantigal, hantigal, hantigal, hantigal,  
Hoch 2. mitter 25. H la mi re und in Solfa ut gehraucht werden.



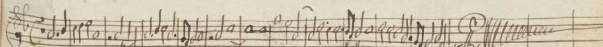
Dieser Ton may man auch gehrauchen mit 4. Tönen sub dom H la mi re.  
6 mollaltre. Als man in nachfolgenden Exempel sehen may.

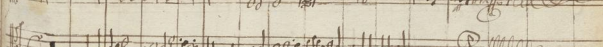

Exempel Quarti Toni C mollaritar, aus H la mire, aus fance 142/3  
 principall Cadenzen.

4. Viol. 5. Viol.



principall Cadenzen die eigenthümlich In der mitte 2 quint.  
 2. Viol. 3. Viol.



Quartus Toni ist von Natur behält, beginn zu matrina dir mit Lige  
 dainget, traurigkeit, stilligkeit, ruse, Alton, Deserwischy" behangt aus  
 Amorensigkeit.

144/45 Exempel Quinti Toni aus F fa ut, 6 moll: mit seiner  
 principal Cadentien.

Stück. 4 obry. principal Cadentien. An dritter der Quint.

Quinti Tonus wird meistens 6 moll: und 6 gebrauchet. Und man  
 mag 7e auf gebrauchet eine Quart niedriger, aus dem C Sol  
 fa ut, 7e duraltre als Polydip.



Exempel Quintj Toni. H Duralliter 2<sup>us</sup> Sol faut *14/17*  
sol. & fa. finis principal cadentim. *72*

Handwritten musical score for a piece titled "Principal Cadenza". The score is written on five staves. The first staff begins with the tempo marking "Allegro" and the time signature "3/4". The music is written in a single system. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings. The piece concludes with a double bar line and a repeat sign.

Quintus Torus ist von Natur begabt, zum dankbaren, und  
sonderlich gar sehr lustig zu seyn: 20.

1149

Exempel sexti Toni 6 mollasiter auf F faüt, mit dem  
Principal Cadentien.

4. Violon. 5. Violon. Principal Cadentien

auf in 5. und 6. der Quint.

Dieser Ton may ganz außgebräut sein, wie Quint solter, auf  
C solfaüt, 6. duraliter. gleich wie man in nachfolgendem  
Exempel sehen may. 50.

Exempel Sexti Toni. It durglitze Sub. C Sol faul,  
mit seiner Principal Cadentien.

4. Natur. 5. abay.      principal Cadentien.      3. in dritter Figur.



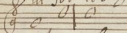
Sextus Tonus ist abay Natur schön, deshalb zu  
dieser Natur, beginnend. 20.

157/3

Exempel Septimi Toni. Ff diatiton, Rüb G Solre ut,

Alit fimer Principal Cadenzen.

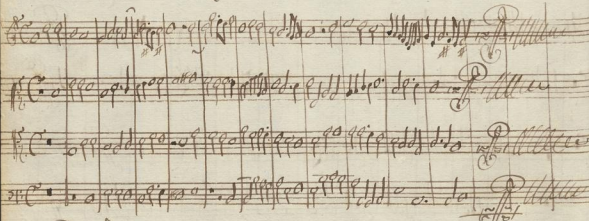
ut sol re sol



5. Pulm. 4. obm.

Principal Cadenzen.

3. Dmiller D quint.



Insich Ton may man auf gebräuch, wie quint und sechse,  
 auf C sol fa ut b mollatone gleichway in nachfolgendem  
 Exempel sieht.

Exempel Septimi Toni Gmollar: Auf C Solfaul, mit seinem  
Principal Cadenzenz.

Principal Cadentzium.

Principal Cadenza.

Bei D mit Bore zwei quint.



Septimus Torus ist bequemer zu Matroia die xölichkeit zu vernehmen gibt  
Und auch zu Matroia die perfürbation und die xölichkeit  
Zu vernehmen gibt. g.

1567

Exempell Octavi Toni. H. duraliter. und G. sol reut,  
Mit finis principal Cadentia.Sol. ut Sol.  
H. duraliter. und G. sol reut.

Principal Cadentia.

H. duraliter. und G. sol reut.

Sol fa ut, gebrauch.



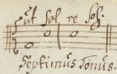
Vins Toni may may dursinn 4 Soler gebrauch, und Sol fa  
ut b. mollariter. also may in nussfolgendem exempell  
soler may go.







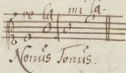
162  
Septimus Tonus hat seinen  
Tonung auß d Octav G sol  
re ut, und hat D la sol re, gis  
breyden, also das die quint ut sol  
Anten, und die quart re sol  
oben kömmt. also.



768  
Dieselbe Quart Anten  
die quint gestalltet, gibt  
Octavum Tonum. Also  
begrieffen ist in d Octav  
D la sol re. also.

re sol ut sol.  
Octavus Tonus.

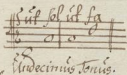
Nonus Tonus hat seinen  
Tonung auß d Octav A la  
mi re, und hat E la mi gis  
breyden, also das die quint  
re la Anten, und die quart  
mi la oben zu setzen kömmt  
also.



Dieselbe Quart Anten  
die quint gestalltet,  
gibt Decimum Tonum.  
Also begrieffen ist  
in d Octav. E la mi  
also.

mi la re la.  
Decimus Tonus.

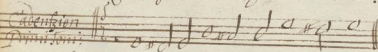
Undecimus Tonus hat  
seinen Tonung auß d  
Octav C sol re ut gis  
breyden: also das die quint  
ut sol Anten, und die quart  
ut fa oben zu setzen kömmt.  
also.



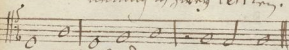
Dieselbe Quart Anten  
gestalltet, gibt Duode-  
cimum Tonum. Also  
begrieffen ist in d Octav  
G sol re ut, also.

ut fa ut sol.  
Duodecimus  
Tonus.

Alle Singen in einer Stimm des Tunes mit Anfangen, und d Quint und  
 Quart des Tunes darauf sie gesen, die principal Cadentien worden, auch  
 altes gemacht, wie man sieht in diesem exemplar Primi Toni. may.



Und worden die cadentien gemacht in der milden Quint,  
 musikalisch, dem Ort da die Quint getheilt Ray worden,  
 musikalisch in jeder tertien. Als B.



Und also in der milden Quint.

Und also steht es in allen den andern Tönen. g.

Alle zwölf Töne, fünffach oder niedriger, sind, in dem Antrophen, Zehn quint,  
Nämlich Erst, Primus und Secundus mayen böde, Zeh final in D  
la sol re: als in dem Antrophen, Zehn Quint. Tertius und Quartus  
mayen böde, Zeh final in E la mi, ist auch als Antrophen, Zehn Quint.  
Quintus und Sextus mayen böde, Zeh final in F faut. Septimus und  
und Octavus mayen böde, Zeh final in G sol re ut. Nonus und  
Decimus mayen böde, Zeh final in A la mi re. Undecimus und  
Duodecimus mayen böde, Zeh final in C sol fa ut, als may in dem  
Antrophen, Zehn Quint. Als may, wie may, soley.

Primus    Tertj    Quinti    Septimi    Noni    Undecimi.

Final in D. fin: in E. in F. in G. in A. in C.



1697

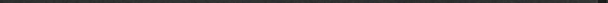
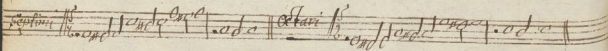
Sine polygon. Son principal Cadering, Son allay Goloff  
Toner.

Principi



167

Secundi



# Exempell zu der zwölfften Tonen, 78

78/9

Primus Tonus  
mit einer principal  
cadentia.

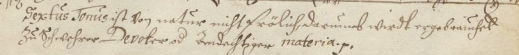
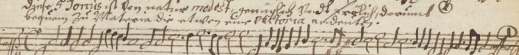
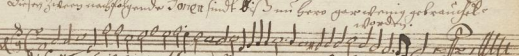
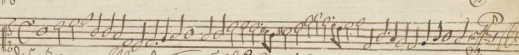
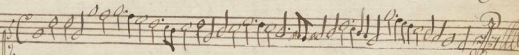
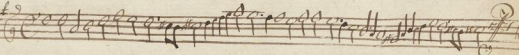
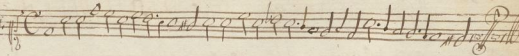
Secundus Tonus mit  
einer principal  
cadentia.

Tercius Tonus  
mit einer principal  
cadentia.

Quartus Tonus  
mit einer principal  
cadentia.

Quintus Tonus  
mit einer principal  
cadentia.

Sextus Tonus  
mit einer principal  
cadentia.



Dieser zwölfften zwölffte Tonen sind 8. In hexa gewöhnlich gebräuchlich.

Der 7. Tonus ist von natur modest, gewöhnlich in der Kirchenmusik.

Der 8. Tonus ist von natur nicht so leicht, da er in der Kirchenmusik nicht so gebräuchlich ist.

Der 9. Tonus ist von natur nicht so leicht, da er in der Kirchenmusik nicht so gebräuchlich ist.

Der 10. Tonus ist von natur nicht so leicht, da er in der Kirchenmusik nicht so gebräuchlich ist.

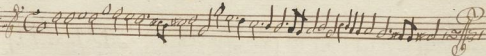
Der 11. Tonus ist von natur nicht so leicht, da er in der Kirchenmusik nicht so gebräuchlich ist.

Der 12. Tonus ist von natur nicht so leicht, da er in der Kirchenmusik nicht so gebräuchlich ist.

710/9

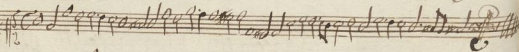
Septimus Tonus

musica principalis  
Cadenza.



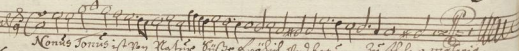
Octavus Tonus

musica principalis  
Cadenza.



Nonus Tonus

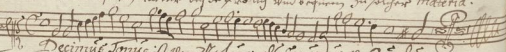
musica principalis  
Cadenza.



Nonus Tonus ist von Natur des C. des C. und beginnt in dieser materia.

Decimus Tonus

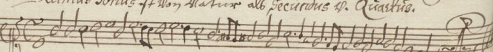
musica principalis  
Cadenza.



Decimus Tonus ist von Natur als Securus 4. Quartus.

Undecimus Tonus

musica principalis  
Cadenza.



Duodecimus Tonus

musica principalis  
Cadenza.



Exempel auf 12 Tönen in mollartion.

Primus Tonus in moll  
auf G. 4. Töne und G. 4. Töne  
auf G. 4. Töne und G. 4. Töne

Secundus Tonus in moll  
auf G. 4. Töne und G. 4. Töne  
auf G. 4. Töne und G. 4. Töne

Tertius Tonus in moll  
auf G. 4. Töne und G. 4. Töne  
auf G. 4. Töne und G. 4. Töne

Quartus Tonus in moll  
auf G. 4. Töne und G. 4. Töne  
auf G. 4. Töne und G. 4. Töne

Quintus Tonus in moll  
auf G. 4. Töne und G. 4. Töne  
auf G. 4. Töne und G. 4. Töne

Sextus Tonus in moll  
auf G. 4. Töne und G. 4. Töne  
auf G. 4. Töne und G. 4. Töne

1745

Septimus Tonus

Omni una quid

minuor aut sol

fa ut.

Octavus Tonus

Omni una quid

sol fa ut.

Nonus Tonus

Omni una quid

aut D la sol re.

Decimus Tonus

Omni una quid

D la sol re.

Undecimus Tonus

Omni una quid

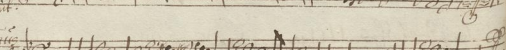
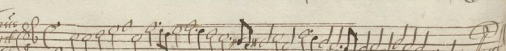
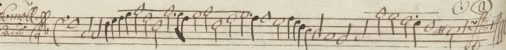
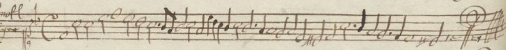
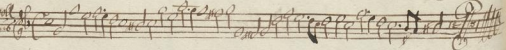
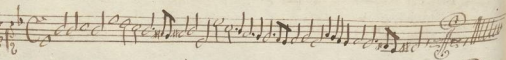
sol re aut fa ut.

Dodecimus Tonus

Omni una quid

minuor aut

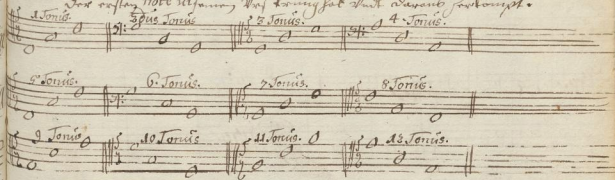
fa ut.





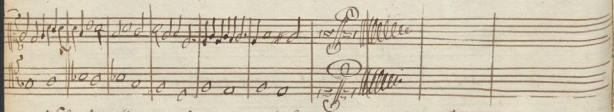
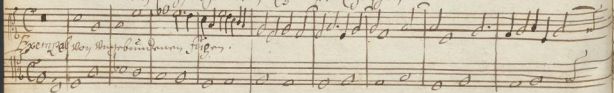
Alles nach dem Quintum Tonum. Wo der erste Ton, und Sextum der  
 zweyten, dann das Quintum. So kommt auch der erste Octav.  
 Also ist die Octave von C sol fa ut. Primus Tonus ist genommen,  
 der erste, dritter, Secundus Wo der Viertes, und so fort an, als sie  
 folgen alle nacheinander, wie man sie sieht.

Wird Quintus wo der erste genommen, dann ist der  
 der erste, nicht selbst, der dritte ist und darauf fortgesetzt.



177. Die Polyan, Antrophindkale manieren, von Fügen, der Fugstuf von Angabindman,  
Fügen.

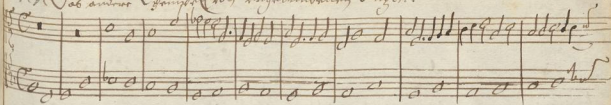
Exempel von Angabindman, Fügen, das ist, das die Polyaner das Trü nicht oben  
alle das Polan auffinget, bis zum andern, dann man nur ein Trü: und  
bleibt mit folgen, aber der Notiz, als ob sie an, besten, phien, will. die  
im Polyaner, Fügen.



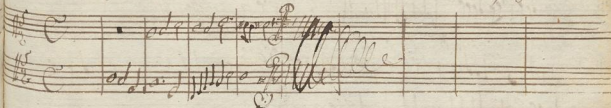
Nota. die Polyan, oben, gemeinlich gemacht in dem Tenor, oder in  
der Quart, oder in der Quint, oder Octav, und folgt nicht oben der  
selben Intervallen, die die aufsteigende Stimme hat.

178 Das andere Exemplar der Anzeigebündel Fügen.

179



Die Fügen mögen auf Contrari Kömman, in dieser Manier, als folgt.



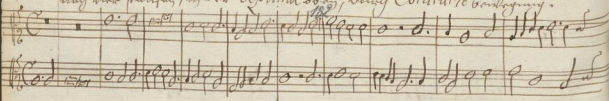


Zweiter Querschnitt, da die Organe, nachtrögen das Ballo: (daß die Organe  
nachtrögen hat:) fängt, dieses Contrarie beendigung.

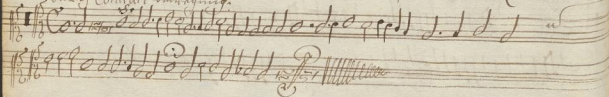
The musical score consists of two systems of staves. The first system has four staves, and the second system has two staves. The notation is handwritten and includes various musical symbols such as notes, rests, and bar lines. The text is written in German and is interspersed with the musical notation.

Das Gedächtnis nachtrögen, das man auch als in mir stellen, als folgt, aber als  
Immer mehr oben darüber steht, Canon (oder Fuga) nach der fünften in d tercia  
minor oben, dieses Contrarie beendigung.

Andere Törmall der Gebundenen fügen, darin die beiden Paßfüß polyd,  
nach drei Paßfüß, in der Septima oben, durch Contrarie Bindung.



Diese drei Paßfüß Lay man als in eine bringan, oben als oben mit man  
oben darüber schreiban. Fuga (od Canon: Inay drei Paßfüß, in der Septima oben,  
durch Contrarie Bindung.



Imitation ist eine Imitation von Tönen, die nicht schon aufgeführt mit  
 einem, demselben, oder demselben Intervall, sondern befolgt nur die Imitation  
 der Vorgesungen, stieg in, und ab, wie man in folgenden exempel sehen mag.



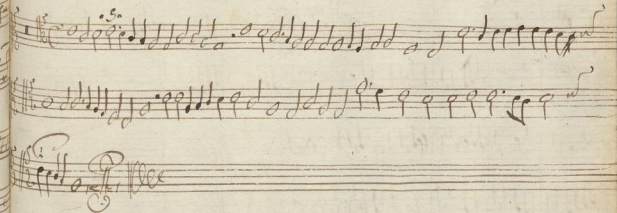
Die vorgesagte Imitation ist dreybinden Imitation und mag  
 gemacht werden in 2. Secund, Tertia, Sext, Septima und dergleichen, aber  
 nicht bis zum und zu C in Canon oder in d. gebundenen Fuga oder  
 Imitation zu großem schmerz: I. sondern nur in fünf und nicht mehr  
 dieselbe maniere. Aber mit der gebundenen Imitation ist es ein andres.  
 als folgt.

Exempel von gebundenen Imitation, da die obere Partey nachfolget  
in einer Tactia, bis zum Ende.

Diese zweite Partey, kan man auch in einer Tactia setzen:  
Alb. folget.

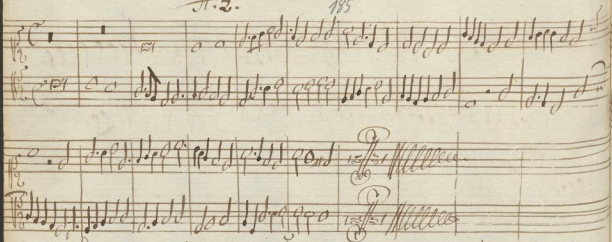


Man singet dieses nach jedem Pausen *De minor Tertia.*



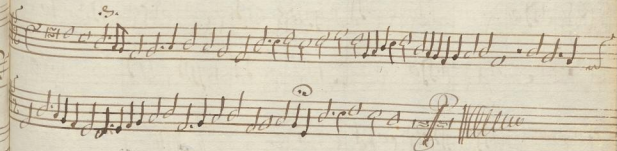
Exempel: Von gebundenen Imitatione der Contrarijgeſch. Im Unifono  
 N. 2.

185



Dieſe Voegelande begehren parthey Ray man, ſind in einer ſtellen,  
 als ſolgend.

In dem Unifono Magdine pianfo, drey Contrari bandagning.



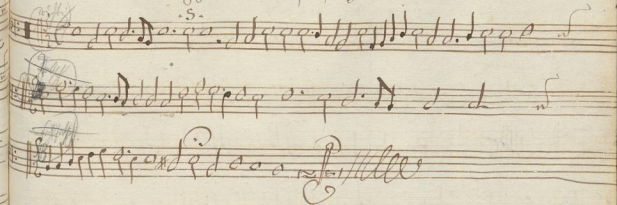
Exemplum welches halb Fügen und halb Imitation ist.

A. H. 2. (immer flüchtig und a)



Man kann diese Partitur auch in einer Stelle, als Solo spielen.

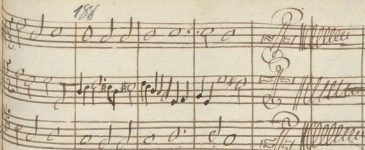
Was singet die Himmel die da solget, mir Quert Unten die jünger  
 o Hergeset, Was singet die jünger



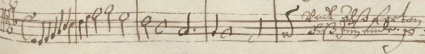
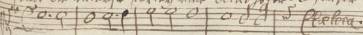
147 Luste Mairer von Doppelst Contrapunct mit Zehn Stimmen. Worin  
man sieht, daß die oberste Partey, zum andern mal, eine Duodecima  
hindurch den Gesang überden. Als hier zu sehen.

Oberte  
Partey  
Principal 2.  
Stimme  
Partey  
Stimme  
Partey  
Stimme  
Partey

188



In diesem Doppelt Contrapunct, may einer Sext Commu, die parteyen mögen  
 nicht in adagioe gese als eine duodecima: die parteyen mögen auch in Duple and  
 stalle nicht Commu, die bindung der Sexten oder der Quart. Man soll auch nicht  
 mit principal die kleine Decima da die Octave nachfolgt setzen. In diesem  
 die Duodecima nach der kleinen tertia. Aber von der Trisono ist die quinte klein  
 die parteyen nachfolgen. Nota dieses Doppelt Contrapunct soll den Componiren, so  
 soll man das Principal mit dem nachfolgenden Zueinander Componiren, damit man, das  
 das der folgen kan, was man zu fünf oder zu sechs hat. x.  
 Man may auch die obere parteyen: als das principal: eine Quinte niedriger stellen,  
 und die untere parteyen eine Octave höher. In diesem nachfolgenden manne.



Viandus manier den, Doppelten, Contrapunct. à 3.

Nota Wenn man, Aber die Antioche Dime noch eine folgt in der Tertia, Zinghais mit ihr anfangt, so Rand mit Dargen sein.



In dieser manier den, Doppelten Contrapunct, may man, Cinft & besten oder 3 Personen may mirander gebrauchen, aber eine Text well allein: Die bindung müß 3m ansehn Dissonant sein, die Partitur, mögen wohl eine in der andern selbe Rhythmus, Aber müßen nicht nicht als eine Tertia als dann, den mirander sein, wenn sie aber 4te Person selbe bleiben, so mögen sie wohl eine Duodecima den mirander sein, die Partitur, müßen nicht viel ändern.

AB. In dieser manier den, Doppelten Contrapunct wohl zu Componiren, ist nöthig, daß man (daß das eine schon als man in Principal schreibt, soll.) das Principal mit dem Contrapunct zugleich componiren, oder man sollte das eine schon, wenn man in Principal schreibt, soll.



Es ist die Anweisung von dem Vorgesetzten, worinnen man sieht, daß die  
 obere Partey (die Hauptpartey) eine Decima niedriger, und die untere Partey  
 eine Octave höher steht.

Pla. Wenn man nach dieser Anweisung die vorangehenden Theile der Partey  
 will singen, wird erstlich über den Bass mit dem, darselbst, mit dem Bass, daß die  
 untere Partey, steht mit dem Bass.

Nach dieser Anweisung kann man sehen, so man die obere Partey (die Hauptpartey) eine  
 eine Octave niedriger, und die untere Partey eine Decima höher singen will, indem  
 man, als der Bass, die obere Partey (die Hauptpartey) eine Octave höher singen will  
 eine Partey in der Testia singen will, als  
 oben, sieht man die Anweisung. also

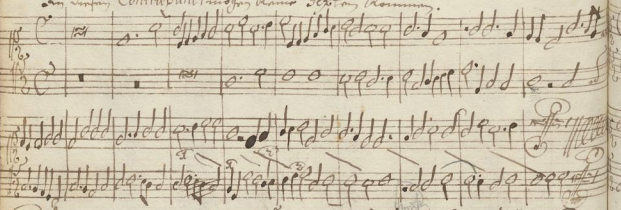
Die dritte maniere von doppelten Contrapunct. A. 3.

199 Dient doppelten Contrapunct das man ohne Beson, das 3 die oberste Partey unter  
 und die unterste Partey oben schreibt, durch Contramposition, davor alsdann  
 und 3 man in Principal die Deciman da die Octav nicht gebräuch  
 lich: Nach die testia von das Unisonum, obgleich die flachen, davor nicht gebräuch  
 lich, man bindung gebrauchen will muß in demselben keine Dissonanz kommen  
 die Text man man wohl gebrauchen, &c.

Vif B ist die Ambigatoische von, Vorfängerfanden, principal, davor, man  
 fingt, das die oberste Partey Vortan, gefagt ist eine Nonn niedriger, und die  
 unterste Partey ist oben gefagt, eine Septima höher, und gefagt beyde Contrati. p.

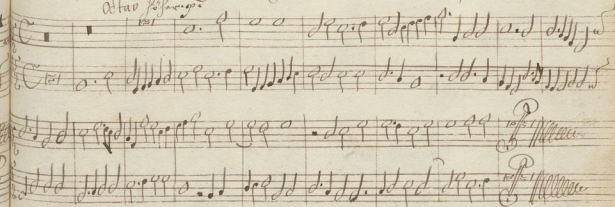


113 Doppelt Contrapunct 7, Welches man, das Ambrosian, das die oberste Partey  
 eine Quinte niedriger künkt, und die unterste Partey eine Octave höher, als die  
 der mayesthumben Cister, Orgel wirdt.  
 Ein dinsten Contrapunct mögen einer Sexten Remmen.



Wenn man noch eine Partey will singen, aber diese unterste Partey eine Decime  
 o Ruff mitdrögen sein. g.

90  
 194  
 Dieß ist das unglaubliche von Völkern gefunden Principal, durch die erste  
 Transposition, worin man sieht das die oberste Partey des Principals  
 unter, kommt eine Quint niedriger, durch die zweite Partey eine  
 Octav höher.



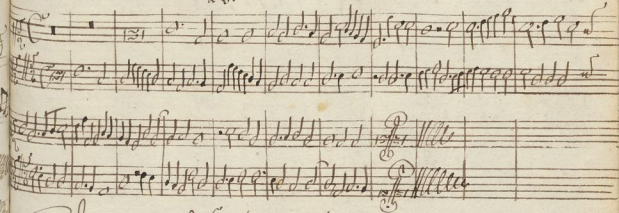
So man aber diese zweite Partey nach einer Töne, still in der  
 Decima, so kann mit der ersten fange.

115 Die andere Verordnung, worinnen man sieht, daß die oberste Partey  
vom Principal mit einer Quinte, die Decima niedriger, und  
die unterste Partey eine Octave höher.

Wenn man gegen diese dritte Partey noch eine andere will setzen, die  
Decima niedriger, und die unterste Partey eine Octave höher  
als die dritte Partey sein.

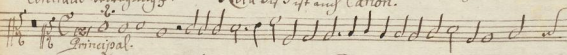
The musical score is written on four staves. The first two staves are for voices, and the last two are for basso continuo. The first staff is in G major (one sharp) and common time (C). The second staff is in C major (no sharps or flats) and common time (C). The third and fourth staves are in G major (one sharp) and common time (C). The music is written in a cursive, handwritten style. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff has a treble clef and a key signature of no sharps or flats (C). The third and fourth staves have a bass clef and a key signature of one sharp (F#). The music consists of several measures, with various note values and rests. There are some markings above the staves, such as '181' and '182', which might be measure numbers or section markers. The handwriting is elegant and typical of the 18th century.

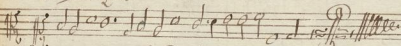
Die dritte Uebersetzung, welche ganz mit Contrari besungen wird, steht 198<sup>91</sup>  
 Die vierte Partey des principal kommt nun oben und singt eine  
 festa sofer an. Ist die Obste Partey des principal kommt hier  
 unten und singt an eine Septima niedriger.  
 a 3.



Wenn man gegen diese vierte Partey eine andere will bringen,  
 eine festa oder Decima duode, so hat man eine festa sofer an.  
 (Kinn) - morgan

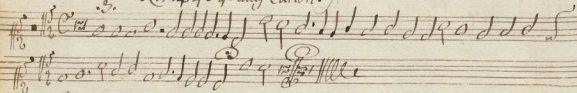
17. Exempel von doppeltem Contrapunct, worin die Partey A da folgt, nach  
 jedem zweyten Ding, nach der Uebersetzung des ersten, d. h. B, d. h. B, d. h. B, d. h. B,  
 in C solfa ist, d. h. B ist eine tertie unter die Partey die vorgesetzt, mit  
 Contrarie Bewegung. Nota d. d. ist auf Canon.

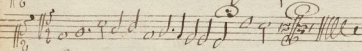
2. 
 Principal.



Dieses ist der Anfang des ersten von zweyten, worin man sieht,  
 das die Partey, die im Principal vorher gesungen, nicht Contrarie, nur erst  
 aufsteigt, und das B die Partey die im Principal oben steht, erst aufsteigt,  
 nun folgt durch Contrarie Bewegung.

Nota d. d. ist auf Canon.

3. 

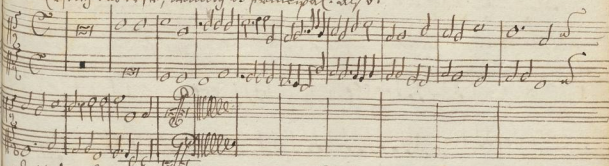


Folgt, dieses zwey Exempel abgesetzt in 3. ten Stimmen.

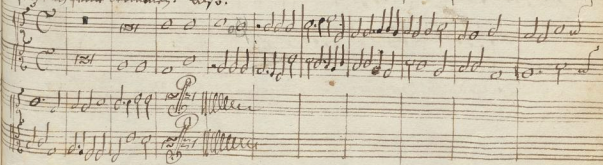


Die Zeit der Vorhergehenden Symphonie abgesetzt in Ihrer Erinnerung, Musik  
 heißt das erste, nämlich das principal. Ad. B.

198<sup>2</sup>



Das andere Symphonie (C-dur) ist das zweite, nämlich das principal. C-dur, Ad. B.



119  
 Exempel von Doppelt Contrapunct à 2. da die andere partey polyph. nach  
 4. Tacten, in der quinte mit der Contrari Bewegung, solich man den Vor-  
 theil alle beide, also das die partey die nicht anfanget alldem, voraussetzt,  
 und die nicht setzt, alldem erst anfanget, dieser Contrari Bewegung.

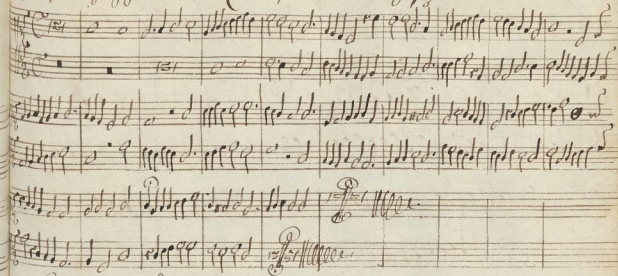
Nota dieß ist ein Canon



Man folgt dieß Exempel von principalis sine Minus gef. 119.

Dies vorstehende Exempel in seiner Harmonie gesetzt.

200 33

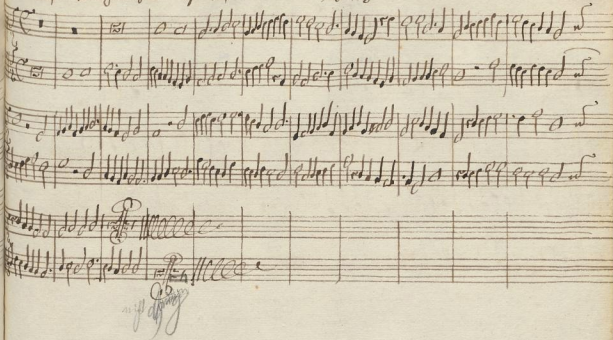


Folget das Ambiguoſe der dem Principal und ist ein Canon.

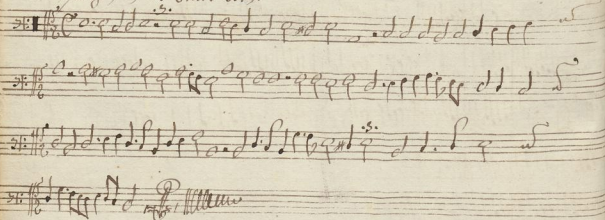


Das Ambrosianische Lied in seiner Stimmung gesetzt.

202 34



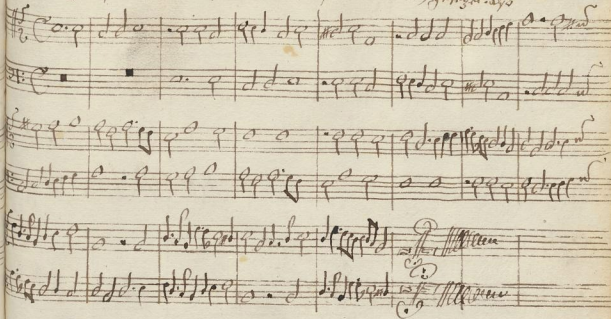
203 *Exempel von Fuge mit ein Geil. Imitation, welche man ansetzen kann  
in solcher Manier, daß die Partien die folgen, wenn sie anfangen, und  
die erste Part beginnt alsdann, nach der ersten Part, nachklingt, aber sie muß  
den folgen in der Höhe oder.*



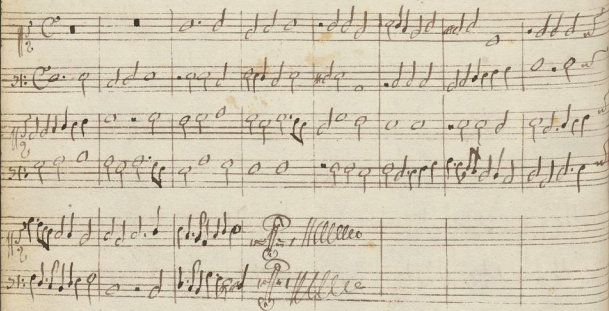
*In dieser Manier von doppelte Contrapunct, mag es eine maniere  
die Sext gebrauchet werden, doch die Dissonantz der Septima.*

Einsechtzumpall *Die erste Melodie in seiner Stimme gefolgt.*

204 95



205 Das Andagelied vom Principal in seiner Stimmung gefügt. 2/8.





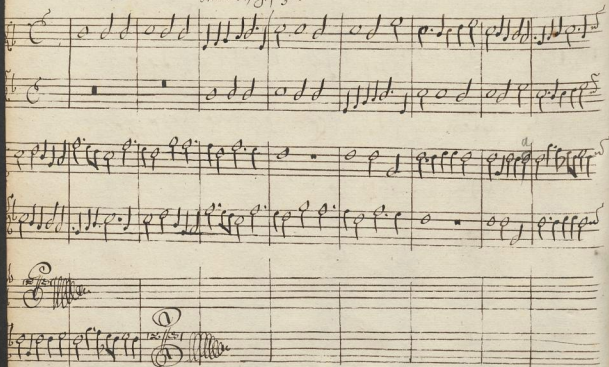
208<sup>36</sup>

Unser Solander Ray may singen, Lustlich mit Zuhörern das die Pöbel  
 nachtrug auf solget nach ihre Pausen in der Quint. Wenn man über  
 über die nachsolander Stimmen. noch in singet in der festia ist ab  
 mit. Zuhörern. J.

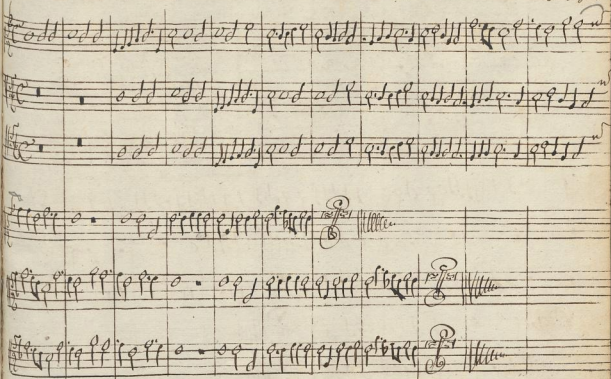


Solget die 1<sup>te</sup> die erste maniere mit Zuhörern in seiner Stimmen  
 geset.

In dieser Manier des Vorfangeschmelzes, principals à 2. in f-mis  
Minimierung geschildert.



als ist verheißt die andere maniere mit dreyen in seiner Stimmung *209*



Exempel von doppel Contrapunct mit Organo, welcher Sing andern mahl / 3. den  
gesungen und durchschreibet werden, daß der Basscombt an Statt des Discants eine  
gute Organo, und der Discant Combt an Statt des Tenors, und der Tenor  
an Statt des Basses, beide eine Altus niedriger. Wie im nachfolgenden zu sehen.

Als in solchem Contrapunct muß der Bass mit einer der andern Partien in einer  
Sext stehen, aber die andere (welche Partien) irgend eine der folgenden Partien in einer  
mogen die 3. Oberste partieren in einer Quarte stehen, der Bass mag mit dem Tenor 2. einer  
tertia kommen, die die Sext nachfolget, nach der Bass mit dem Discant in einer quinta, oder  
duodecima nachfolget, wenn die Partien nicht in einer Sext stehen: Auf mag man die Dissonantz  
von der Septima nicht gebrauchen, darmit daß sie mit der Sext nicht bey solvert werden.  
Aber damit man alles besser verstehen kan, so ist das folgende Beispiel, welches die Organo und die Partien, hat,  
ist bey dem das man das Principal mit dem durchschreibet, in diesem Compositum.

290 Ist ist das Ambrosianische von, Vorhergehenden, in welchem man sieht, daß der Bass von Principal, für den Discant ist: und der Tenor von Principal für den Bass, und der Discant von principal für den Tenor ist. Der Bass von principal ist für eine Quinte höher, und die andere zwei Stimmen sind für eine Octave niedriger. *12te Stimmführung*

212

Das dritte Exempel heist dritte Manier von doppelten Contra,,  
 punct mit Singen, welches man heist die manier dreyer Ex-  
 empels mit dem heist die dritte Manier das dreyer exemplarist, heist  
 das als die dreyer Manier dreyer Exemplarist. Wenden.

Nota In diesem Contrapunct mit may alles observieren, das die  
 In, dreyer, dreyer, dreyer, Exemplarist gesung ist.

Folgt das dreyer Exemplarist heist die dritte Manier von doppelten Contra,,  
 an stark der Discant eine gutt sehn, und die Discant an  
 stark der Tenor, und der Tenor an stark der Bass, dreyer eine Octave  
 einander, und heist die dritte Manier dreyer Exemplarist, Exemplarist.

Beispiel Evolution d. Sop. mit Begleitung am Anfang Beispiel 214

Beachtet die andere Verbindung, und ist hier der Bass ein Principal  
 In der Discant's Stelle, eine Text-lehre, und der Discant in der Basses  
 Stelle eine Decima niedriger. Und der Tenor eine Ton niedriger,  
 alle drei Stimmen gegen Contrari gegen das Principal.

275

Das vierte Exempel vult vierte manier von doppelten Contrapunct  
 mit dreyen, welches als das vierte manier, das 3te an demnach  
 der Dycant kommt in dreyen: Vult der Tenor eine  
 Quinte machender.

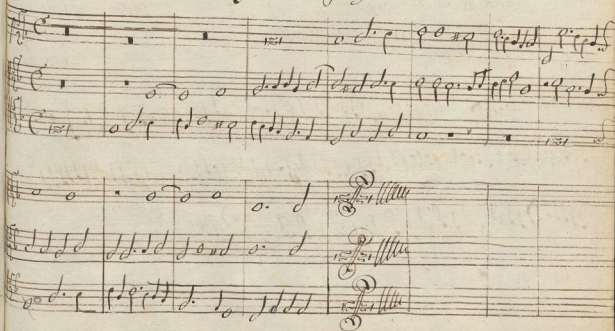
Im dreyen  
 Cima und drey  
 in der Dycant  
 Dycants

Nota in diesem Contrapunct ist eine zu observieren, welches man an  
 dreyen das gemacht werden, wenn man das principal mit dem dreyen  
 dreyen gleiches componieret.

Handwritten musical score for three voices (Soprano, Alto, Tenor) in G major, 3/4 time. The score consists of six systems of staves. The first system has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second system has a treble clef. The third system has a bass clef. The fourth system has a treble clef. The fifth system has a treble clef. The sixth system has a bass clef. The music is written in a cursive style with various note values and rests. There are some markings like '121' and '122' on the staves.

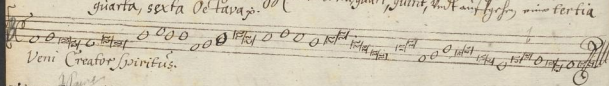


Dies ist das Gmte Gmte des Kontrabassens, dann, wie, folgt das der  
 Bass von Principal alhier der Discant's solle mimmeln, und  
 bleibt in selbigen Ton, der Discant von principal wird hier der  
 Bass, nur Duodecima niedriger, und der Tenor von principal  
 kömmt hier nur Quint niedriger.

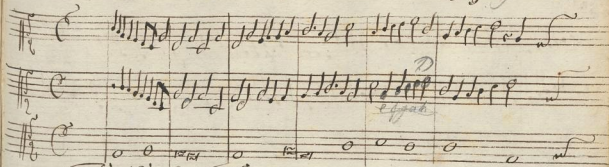


Antiphonisches Exempel des Contrapuncts über den Hymnus *Veni Creator spiritus* [a3]

Lezte manier dard anthon parthij polyd in dem Unifono, auf einer halben  
pauze, oben, unten dem Choralgefang. Mit 12 Canon. Nota die parthei die vorgel in  
diesem Contrapunct, magindieff sein tercia, quart, quint, mit auf sechs, neun tercia



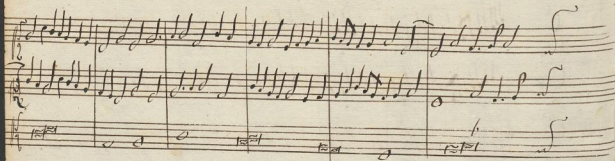
Lebenslangender Exempel als Buch in seiner Thierg. ges. 218



Veni Creator Spiritus.



Das Buch in d. 2. Auflage ist eine neue Auflage.



Die andere Manier, drey, die andere partey, solget nach mirer selber, Kanfz, sing  
in drey Unisono, Letzt der Choral gesungt wirdt ist drey Canon.

220<sup>102</sup>

Veni creator Spiritus.

Canon  
Dreymal.

Noljet dieses Exempel also auch in seiner Mannerung gesungen.

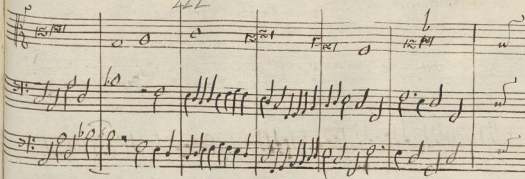
Handwritten musical score for the first system, measures 1-4. The music is written on three staves. The top staff is in treble clef with a common time signature (C). The middle and bottom staves are in bass clef with a common time signature (C). The lyrics "Veni creator Spiritus." are written under the first staff. The notation includes various note values, rests, and bar lines.

Veni creator Spiritus.

Handwritten musical score for the second system, measures 5-8. The music continues on three staves, maintaining the same clefs and time signature as the first system. The notation includes various note values, rests, and bar lines.

222

222



223

Im driten Manier, Das die Ambrosianische Psalmen in der Octave ab, nach einem halben Flauto. Endt ist ein Canon.

Handwritten musical score for three staves. The first staff is a treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). It contains a series of whole and half notes. The second staff is a treble clef with a key signature of one flat and a common time signature, starting with a '2.' indicating a second ending. It contains a series of eighth and sixteenth notes. The third staff is a treble clef with a key signature of one flat and a common time signature, containing a series of eighth and sixteenth notes. The score ends with a large, ornate decorative flourish.



Vorhergehendes Exempel ist in seiner Ordnung, gesetzt.

229 109

Hed ist, den die fünf nach wiffen

Veni Creator Spiritus.

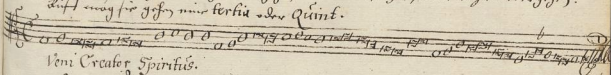
den fünf nach wiffen



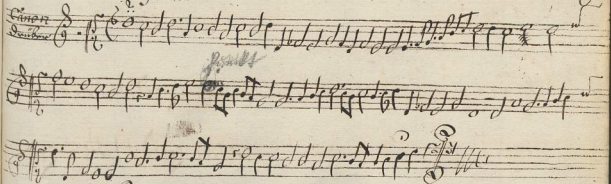
Die Vierte manier in welcher die ander Partey folget in der  
 Quint oben, nach einer solchen, paus über den Choral gesung.

N. d. d. ist auch Canon. p.

Die Partey / d. vorgeset, mag anderges, eine Octav, sext, und sechst anderges:  
 Auch mag sie gesen eine tertie oder Quint.

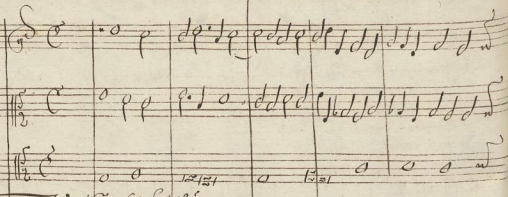


Veni Creator Spiritus.

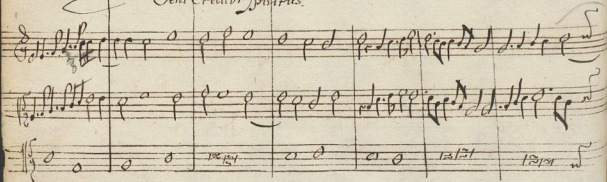


Polge d. d. Exempel in seiner Diminution geset. p.

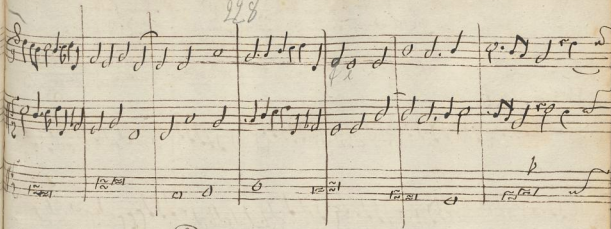
Das Konfessionale Exempell. Als in seiner Stimmung gesägt.



Veni Creator Spiritus.



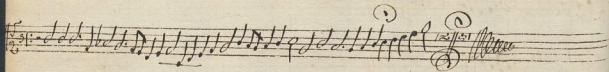
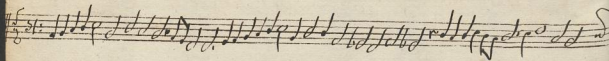
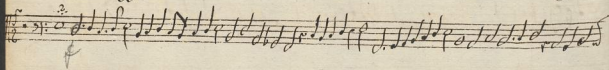
228



Die fünfte Manier In die andern Lieder' folgt nach einer halben  
 Pausen, in der Quint oben. Vorher der Choralgesang ist ein Canon. p.



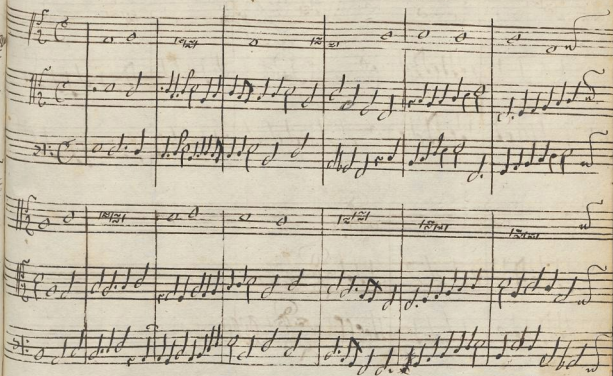
Vem Creator spiritus.



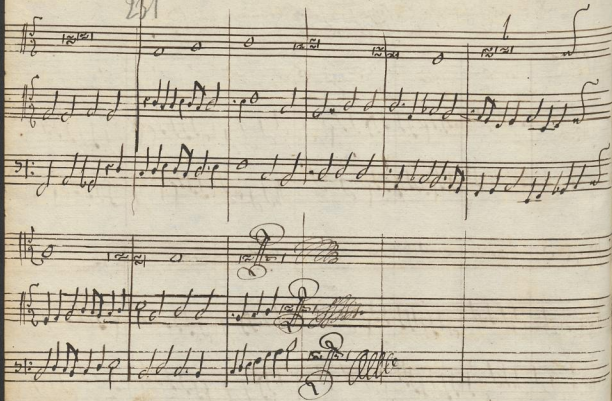
Das Anfangsbeispiel in seiner Stimmung abgeschrieben.

230

107



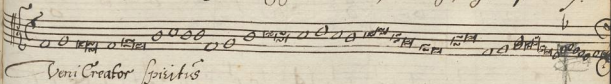
231



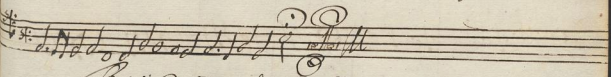
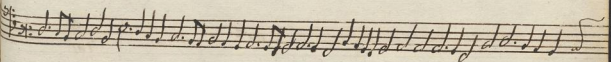
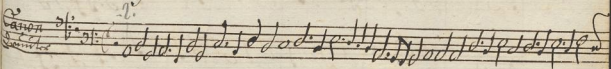


Die Duffen Mannen, da die andere Partey solget In der gäntz  
Anten. Der Contrapunct solget unter dem Choralgesang und ist Canon.

232<sup>col</sup>



Veni Creator Spiritus



Solget die 3 Exempel in einer Minnen, abgesetzt.

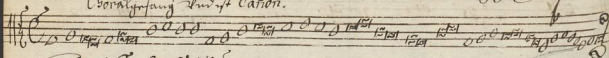
Veni Creator spiritus.

The musical score is written on five staves. The first staff is the vocal line, starting with a treble clef and a 24/8 time signature. It contains a series of whole notes and half notes. The second and third staves are the piano accompaniment, with the second staff using a treble clef and the third staff using a bass clef. Both accompaniment parts feature a steady eighth-note pattern. The fourth and fifth staves continue the piano accompaniment, with the fifth staff using a treble clef. The score is written in a single system, with the vocal line and piano accompaniment parts clearly distinguished by their staves and clefs.

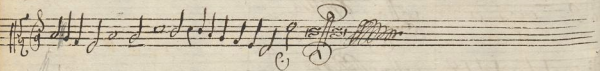
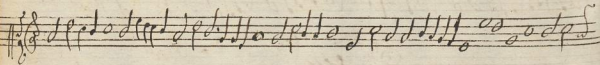
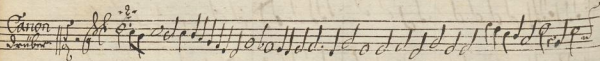
A handwritten musical score on aged, yellowed paper. The score consists of six staves. The first staff is a single melodic line with a treble clef, featuring a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. It contains several measures of music, including a half note, a quarter note, and a half note with a fermata. The second and third staves are a pair of staves with a grand staff (treble and bass clefs) and a key signature of one sharp. They contain a complex, fast-moving melodic line with many sixteenth and thirty-second notes. The fourth staff is a single melodic line with a treble clef, featuring a key signature of one sharp and a 2/4 time signature. It contains several measures of music, including a half note, a quarter note, and a half note with a fermata. The fifth and sixth staves are a pair of staves with a grand staff (treble and bass clefs) and a key signature of one sharp. They contain a complex, fast-moving melodic line with many sixteenth and thirty-second notes. The score is written in dark ink and shows signs of age, including some staining and wear.

135

Die Vielmehr Manier, in welcher die andere Partey folgt nach  
 meine selber Partey, in der Quint Partey. Der Contrapunct Gesetzkunst,  
 Choralgesang und ist Canon.

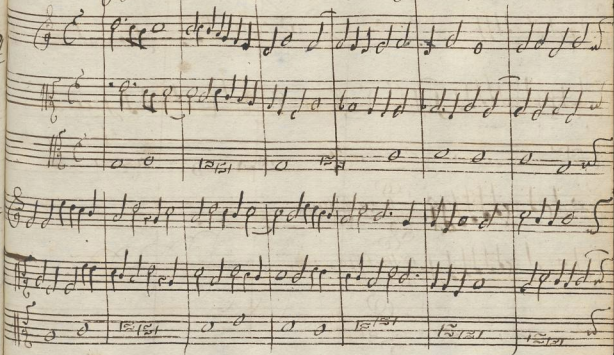


Veni Creator Spiritus.



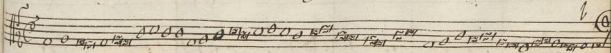
Das vorstehende Exempel in seiner Chörten abgefaßt. 173.

110  
236

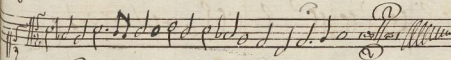
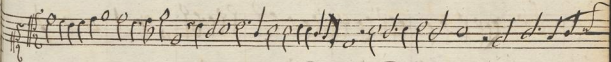
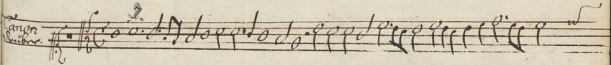




In linker Männer, In rechter die andern Parten Solget, nach einer  
ganzem Pause, in der Quint oben. Der Contrapunct unter der  
Choralgänger, heißt Canon.



Veni creator spiritus.



Solget die Exempel in seiner Unisonen abgesetzt.

239 Ich bringe Exempel als in einer kleinen Orgel.





240

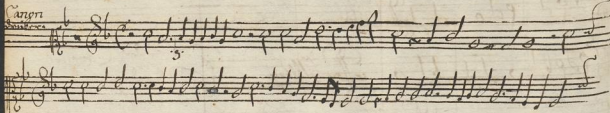
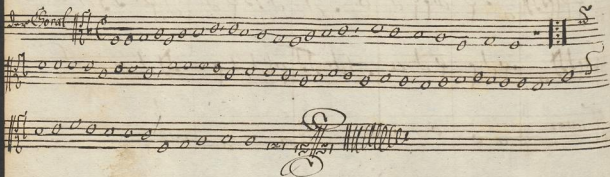
Handwritten musical score for three staves. The top two staves are in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The bottom staff is in bass clef. The music consists of a series of notes and rests, with some slurs and dynamic markings.

Handwritten musical score for three staves, continuing from the previous section. The notation includes notes, rests, and slurs. There are some large, stylized flourishes or ornaments at the end of the staves.

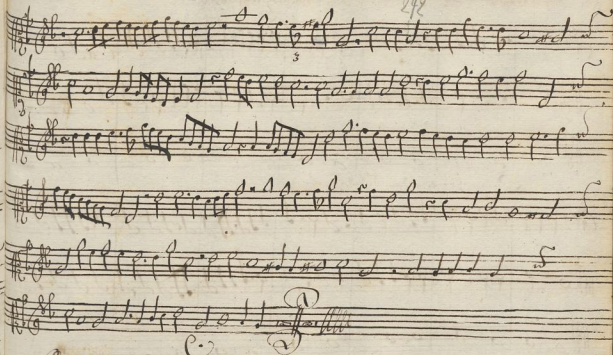
Ende des Canonen  
 des Imper  
 Hymnen. p.

241

Canon über Dmmy's Lied, das Kind groß, in der Quintal oben, nach  
 minny-jah'sen tact. J. P. Suelting.



242



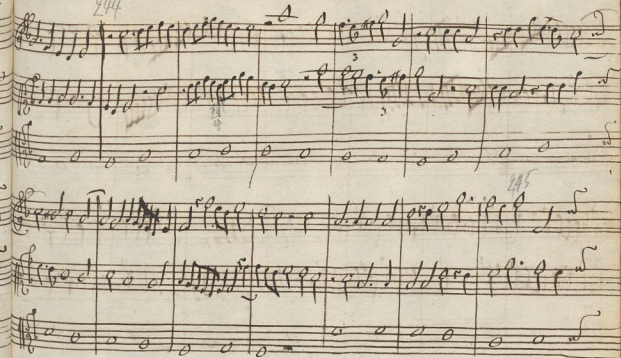
Folgt dies 3 Exempel in einer Stimme abgeschrieben.

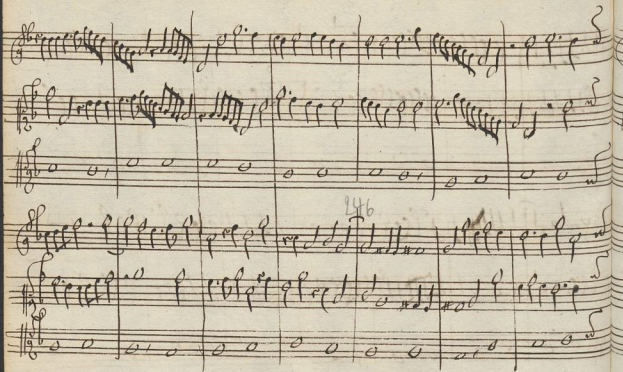
243 Das vorgethene Exempel ist in seiner Ordnung abgesetzt.

Handwritten musical score for three voices and basso continuo. The score is written on six staves. The top three staves are for the voices (Soprano, Alto, and Tenor), and the bottom three staves are for the basso continuo. The music is in 3/4 time and features a variety of note values, including minims, crotchets, and quavers. The lyrics are written below the staves.

*Ummyßbarkeit, die, Dinde groß.*

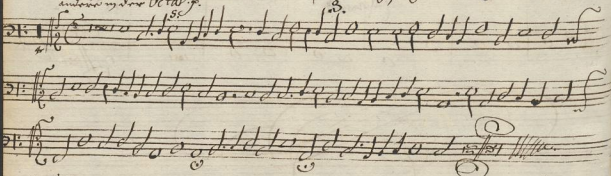
244







Dieses nachfolgende Canon Key man, singen oft dreyerley Manier, Erstlich mit  
 zwey Parteyen, in solcher manier, daß die andere Partey folgt in der Quint  
 oder auf eine Präfung. Drey andere muß 3 Key die andere Partey auf anfangen,  
 und die Partey die erste wahr folgt als dann in der Octav. Drey dritten muß  
 3 man auch mit dreyen singen, vier Partey may folgen in der Quint, und die  
 andere in der Octav.



In solcher Manier der Canon may man in Componieren Ritus Sext gebrauchen:  
 die Partey die vorgeset muß nicht kommen, Also die andere, und man  
 may Ritus tertia stellen da die Quint nachfolgt. In Ritus vierten gefundt,  
 und nicht Key der Octav in die Quint kommen. Drey. Contrari beyeinander.



Das vorzusehende Exempel ist in C-Dur in seiner Natur, 288<sup>te</sup>  
 geschrieben.

The musical score is written in a cursive hand on five systems of two staves each. The notation includes various note values, rests, and bar lines. The piece concludes with a double bar line and a repeat sign.

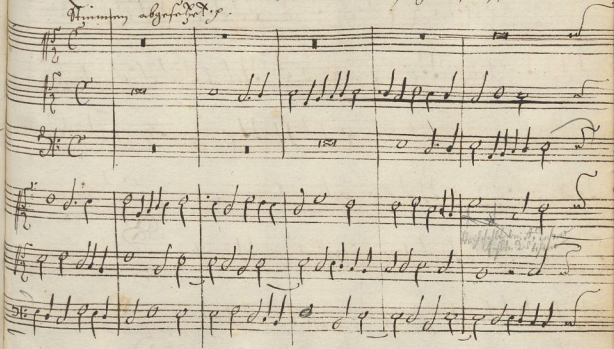
Das vorzusehende  
 Exempel ist in C-Dur  
 in seiner Natur  
 geschrieben.

249

Oben das folgende Exempel auf die andere manier in der Octave  
 nachfolget. Als in seiner Stimmung gesetzet. p.

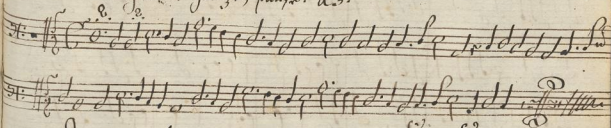
The musical score consists of six staves. The first two staves are in treble clef, and the last two are in bass clef. The middle two staves are in treble clef. The music is written in a single system. The notation includes various note values, rests, and bar lines. The piece concludes with a double bar line and a repeat sign. The text "Polyt die letzte Handlung" and "Oben das folgende Exempel" is written in the right margin.

Oben das bellige Exempel  $\text{H}$  die dritte maniere, da eine Violy in der 150<sup>ter</sup>  
 Quinte steht, und die andere in der Octave oben folgt, als in seiner  
 Stimmung abgeschrieben.

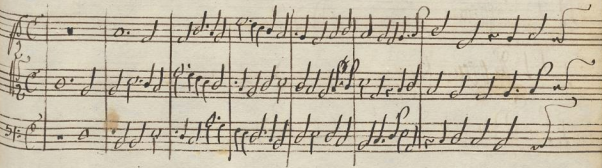


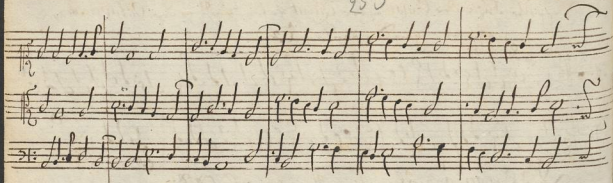
A handwritten musical score on six staves, organized into two systems of three staves each. The notation includes various note values (quarter, eighth, and sixteenth notes), rests, and repeat signs. The first system (top three staves) concludes with a double bar line. The second system (bottom three staves) concludes with a large, ornate repeat sign that spans across the three staves, indicating a repeat of the preceding musical material. The handwriting is in a cursive style typical of 18th or 19th-century musical manuscripts.

252<sup>12</sup>  
 Doppelte Fuga oder Canon in der Quint Quater, und in der Octave ober,  
 nach einer ganzen Pause. à 3.

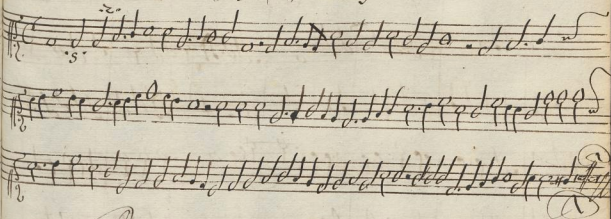


Dies Canon à 3. Als in einer Stimme abgesetzt.



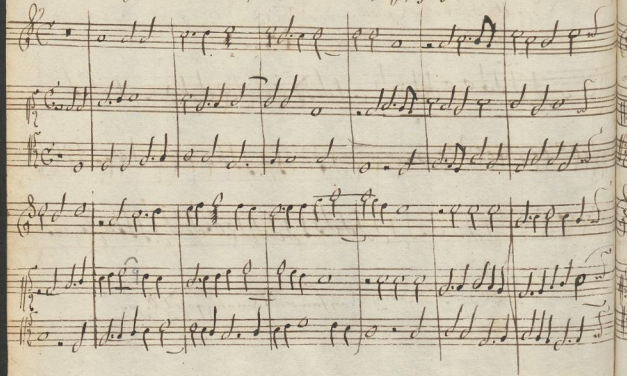


Doppelter Fuga oder Canon in der Octave unten, Auch in der Quint  
oben, Auf einem ganzen, sauber. à 3. p.



Sehet die 3 Exempel in seiner Manner gesatzet. p.

255 Nachtrag zum Canon. Als in seiner Erinnerung, Abgesagt 1790.





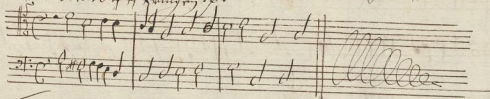
256

*Noten  
für die Orgel**off. Orgel  
und Orgel*

Solgt alhier zehlf. Künig. Exempel und Nachrichten, von Fugere  
oder Canonen nach ihrer halben Jahr, 1771 in Quart, Quint und Octavob.

1892. A. S. P.

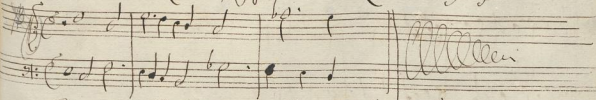
Und fästlich Toga in der quart oben, nach einer halben Pause, nach  
einer freyen, einer tertie und einer quint: *W. J. 1787* auf der  
einer octave nach einer freyen.



Tripla in der Quint oben, nach einem halben Punkte, nach west nieder gehen,  
und eine Quint, sext, octave nieder klingen, auf Tzoly eine tertie und quinte.

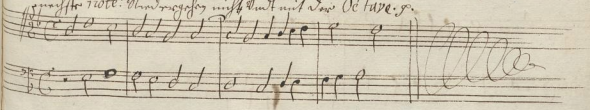


Toga in der Octav oben nach einer halben Pause, und nach niedriges mit  
einer tertie und Quint: Aufsteig mit einer Quart und Sext. g.

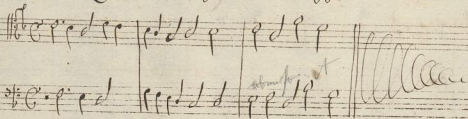


Folgen alle die Exempel und nachstehung von Tugen oder Cänonen  
nach einer halben Pause, mit Zwisch Minnen: Auf die Quart Quint und Octav und Ton g.

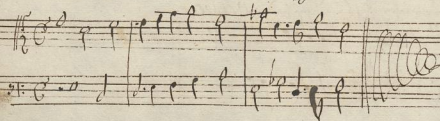
Und schließlich Toga in der Quart oben nach einer halben Pause, und nach  
die sechste die niedrigste, aufsteig mit einer tertie quint, und nach auf die  
sechste note: Niedriges aufsteig mit der Octave. g.



Terzian, Das Quart vortzu nach einer halben Pause, und man setzet es mit  
einem Quart, sext und acht auf: hindergeset mit der Tertie und Octave.



Treue (odder Canon) wollet also das selbe ist: In der Octav entom, nach einer halben Pause, und nun fünffach mit der Quint, tercia: Diminution mit einer Quarte, und anderer Intervallen.



Polymer, dreytes Exempel von Doppelte Contrapunct, à 2, so das man die oberste  
partey, zum andern mal laß singen, nur Quint niedriger: Und die unterste  
partey nur Octav höher, als man hier may setzen, aber may auch 3 in Principal  
dieser Setzgebühren, p. 1. Nota diese Exempel sind alle Canones. à 2.

Principal.

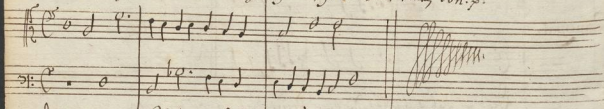
Musical notation for the first example, showing two staves. The top staff is in C major with a treble clef, and the bottom staff is in C major with a bass clef. The notation includes a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The music consists of a series of notes and rests, with a final measure containing a large, stylized 'A' or 'B' symbol.

Dies ist das Augmentale vom Principal, und köndt die unterste  
partey vom Principal nur Octav höher, und die oberste partey  
nur Quint niedriger, p.

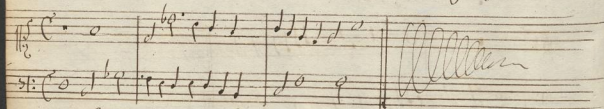
Musical notation for the second example, showing two staves. The top staff is in C major with a treble clef, and the bottom staff is in C major with a bass clef. The notation includes a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The music consists of a series of notes and rests, with a final measure containing a large, stylized 'A' or 'B' symbol.

Ein andres Exempel nach einer fünften p.

Man mag im principal niedriger mit einer *tertia*, *quart*, *auffrecht* niedriger  
*auffsteigen* mit einer *Sext*, *quint*, *quart* und einer *Ten. p.*

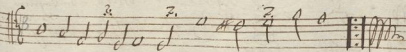


Dies ist das Ambigüöse, und kömmt auf die Art der *parten* von principal  
 einer Octav höher, und die oberste *parten* einer Quint niedriger p.



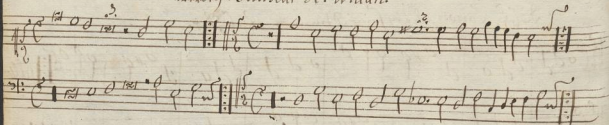
Ende dieses Exempel mit zweyten p.

Canon à 4. in Unisono. *Abheiser ohne Aufhörn, Rangefung vordr.*



*Dieser Canon abhin seine Stimmen abgesetzt.*

Canon à 4. In Discant und Bass geſung mit Contrari Bewegung,  
 und der Alt und Tenor einz. und bey ſich hiſſhörgeſungen  
 werden. Aufbeur A. Willan.



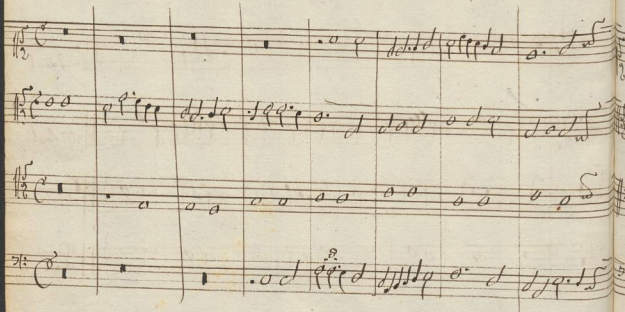


Das vorstehende Exempel ist in seiner Uebersicht abgezeichnet.

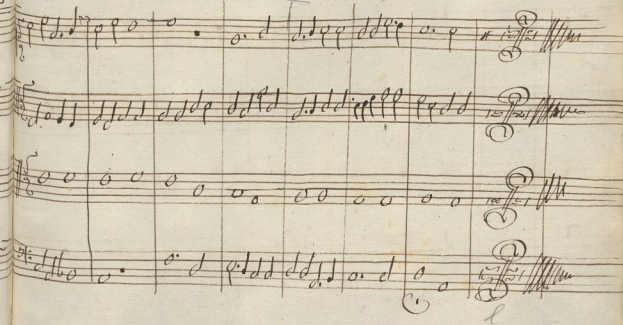
Handwritten musical score for "The Minnow" by Alfred Shost. The score is written on four staves, each with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The first staff begins with a tempo marking "And. min." and a dynamic marking "al. fort." The second staff begins with a tempo marking "And. min." and a dynamic marking "al. fort." The third staff begins with a tempo marking "And. min." and a dynamic marking "al. fort." The fourth staff begins with a tempo marking "And. min." and a dynamic marking "al. fort." The score is written in a cursive, handwritten style.

265

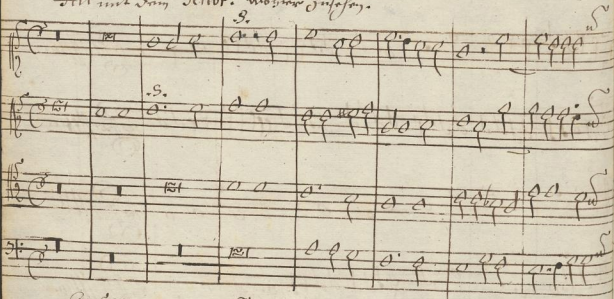
a. 4. der Discant folgt dem Bass mit Contrari Bewegung, aber der  
Alt ist nicht Canon. der Tenor folgt im Choral. p.



266



267 à 4. Dies ist eine Composition da der Discant mit der Bass  
Zusammen singen, Drey Contrari bekaynen, und auf der  
Alt mit dem Tenor. Alhier Zusehen.



In solcher manier Von Composition mag der Discant mit dem  
Alt in einem gantz stück sein.

268



â 5. Die zwey obreye Stimmen haben Canon in Unifono, die  
 mittlere Stimme hat den Choral, die zwey untersten Stim-  
 men haben Canon in der Octav. p.

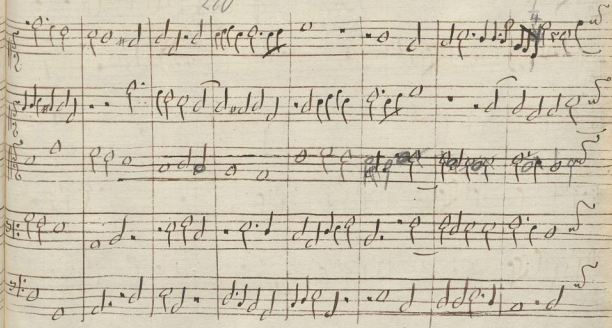
Canon in  
unifono

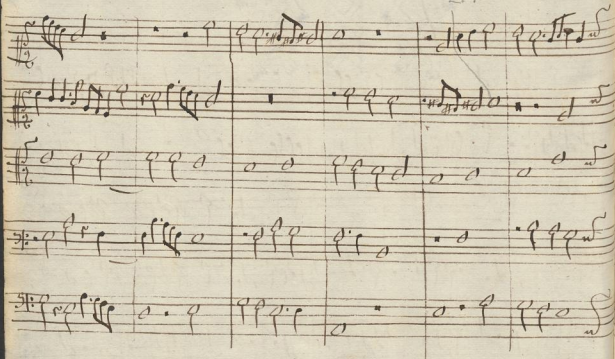
Choral

Alles wie in höchsten nöthen sein. p.

Canon in  
Diatessaron

270





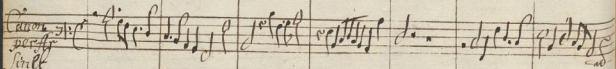
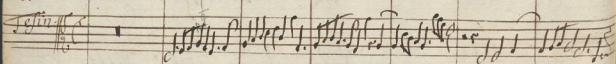
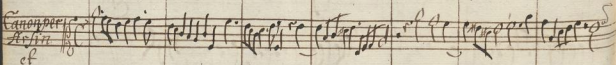
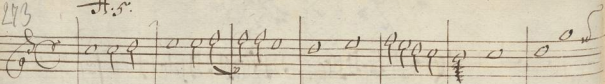


A handwritten musical score on six staves. The notation is in a cursive, historical style. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff begins with a bass clef and a key signature of one sharp. The third staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The fourth staff begins with a bass clef and a key signature of one sharp. The fifth staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The sixth staff begins with a bass clef and a key signature of one sharp. The music consists of various note values, including minims, crotchets, and quavers, along with rests and bar lines. The notation is dense and fills most of the staves. There are some small circles or ornaments above certain notes in the first and second staves. The paper is aged and slightly discolored.

292 1/2 lines

273

A. 5.



274

A handwritten musical score on five staves. The notation is in a historical style, featuring various note values, rests, and bar lines. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The third staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The fourth staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The fifth staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The score concludes with a double bar line and a repeat sign. The text "Doctor Bill" is written in the first staff, and "Recit." is written below it. The word "Recit." is also written below the second staff. The word "Recit." is also written below the third staff. The word "Recit." is also written below the fourth staff. The word "Recit." is also written below the fifth staff.

Doctor Bill  
Recit.  
Recit.  
Recit.  
Recit.

De Fugariū quibusdam Appellationibus

Wie man solche Fügen oder Canones zu nennen oder zu tituliren pflegt.

1. Fuga in Unisone. Wenn die folgenden partien in Unisone  
der vorhergehenden folgen,
2. Fuga in Epidiatessaron. oder Hyperdiatessaron. ~~oben~~ in  
der Quart.
3. Fuga in Subdiatessaron. oder Hypodiatesaron ~~unten~~ in  
der quart.
4. Fuga (oder Canon) in Epidiapente. oben in der quint.
5. Fuga in Subdiapente unten in der quint.
6. Fuga (oder Canon) in Epidiapason oben in der Octav.
7. Fuga (oder Canon) welches oben das ist in Subdiapason  
unten in der Octav. p.

FINIS.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	407	408	409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444	445	446	447	448	449	450	451	452	453	454	455	456	457	458	459	460	461	462	463	464	465	466	467	468	469	470	471	472	473	474	475	476	477	478	479	480	481	482	483	484	485	486	487	488	489	490	491	492	493	494	495	496	497	498	499	500	501	502	503	504	505	506	507	508	509	510	511	512	513	514	515	516	517	518	519	520	521	522	523	524	525	526	527	528	529	530	531	532	533	534	535	536	537	538	539	540	541	542	543	544	545	546	547	548	549	550	551	552	553	554	555	556	557	558	559	560	561	562	563	564	565	566	567	568	569	570	571	572	573	574	575	576	577	578	579	580	581	582	583	584	585	586	587	588	589	590	591	592	593	594	595	596	597	598	599	600	601	602	603	604	605	606	607	608	609	610	611	612	613	614	615	616	617	618	619	620	621	622	623	624	625	626	627	628	629	630	631	632	633	634	635	636	637	638	639	640	641	642	643	644	645	646	647	648	649	650	651	652	653	654	655	656	657	658	659	660	661	662	663	664	665	666	667	668	669	670	671	672	673	674	675	676	677	678	679	680	681	682	683	684	685	686	687	688	689	690	691	692	693	694	695	696	697	698	699	700	701	702	703	704	705	706	707	708	709	710	711	712	713	714	715	716	717	718	719	720	721	722	723	724	725	726	727	728	729	730	731	732	733	734	735	736	737	738	739	740	741	742	743	744	745	746	747	748	749	750	751	752	753	754	755	756	757	758	759	760	761	762	763	764	765	766	767	768	769	770	771	772	773	774	775	776	777	778	779	780	781	782	783	784	785	786	787	788	789	790	791	792	793	794	795	796	797	798	799	800	801	802	803	804	805	806	807	808	809	810	811	812	813	814	815	816	817	818	819	820	821	822	823	824	825	826	827	828	829	830	831	832	833	834	835	836	837	838	839	840	841	842	843	844	845	846	847	848	849	850	851	852	853	854	855	856	857	858	859	860	861	862	863	864	865	866	867	868	869	870	871	872	873	874	875	876	877	878	879	880	881	882	883	884	885	886	887	888	889	890	891	892	893	894	895	896	897	898	899	900	901	902	903	904	905	906	907	908	909	910	911	912	913	914	915	916	917	918	919	920	921	922	923	924	925	926	927	928	929	930	931	932	933	934	935	936	937	938	939	940	941	942	943	944	945	946	947	948	949	950	951	952	953	954	955	956	957	958	959	960	961	962	963	964	965	966	967	968	969	970	971	972	973	974	975	976	977	978	979	980	981	982	983	984	985	986	987	988	989	990	991	992	993	994	995	996	997	998	999	1000	1001	1002	1003	1004	1005	1006	1007	1008	1009	1010	1011	1012	1013	1014	1015	1016	1017	1018	1019	1020	1021	1022	1023	1024	1025	1026	1027	1028	1029	1030	1031	1032	1033	1034	1035	1036	1037	1038	1039	1040	1041	1042	1043	1044	1045	1046	1047	1048	1049	1050	1051	1052	1053	1054	1055	1056	1057	1058	1059	1060	1061	1062	1063	1064	1065	1066	1067	1068	1069	1070	1071	1072	1073	1074	1075	1076	1077	1078	1079	1080	1081	1082	1083	1084	1085	1086	1087	1088	1089	1090	1091	1092	1093	1094	1095	1096	1097	1098	1099	1100	1101	1102	1103	1104	1105	1106	1107	1108	1109	1110	1111	1112	1113	1114	1115	1116	1117	1118	1119	1120	1121	1122	1123	1124	1125	1126	1127	1128	1129	1130	1131	1132	1133	1134	1135	1136	1137	1138	1139	1140	1141	1142	1143	1144	1145	1146	1147	1148	1149	1150	1151	1152	1153	1154	1155	1156	1157	1158	1159	1160	1161	1162	1163	1164	1165	1166	1167	1168	1169	1170	1171	1172	1173	1174	1175	1176	1177	1178	1179	1180	1181	1182	1183	1184	1185	1186	1187	1188	1189	1190	1191	1192	1193	1194	1195	1196	1197	1198	1199	1200	1201	1202	1203	1204	1205	1206	1207	1208	1209	1210	1211	1212	1213	1214	1215	1216	1217	1218	1219	1220	1221	1222	1223	1224	1225	1226	1227	1228	1229	1230	1231	1232	1233	1234	1235	1236	1237	1238	1239	1240	1241	1242	1243	1244	1245	1246	1247	1248	1249	1250	1251	1252	1253	1254	1255	1256	1257	1258	1259	1260	1261	1262	1263	1264	1265	1266	1267	1268	1269	1270	1271	1272	1273	1274	1275	1276	1277	1278	1279	1280	1281	1282	1283	1284	1285	1286	1287	1288	1289	1290	1291	1292	1293	1294	1295	1296	1297	1298	1299	1300	1301	1302	1303	1304	1305	1306	1307	1308	1309	1310	1311	1312	1313	1314	1315	1316	1317	1318	1319	1320	1321	1322	1323	1324	1325	1326	1327	1328	1329	1330	1331	1332	1333	1334	1335	1336	1337	1338	1339	1340	1341	1342	1343	1344	1345	1346	1347	1348	1349	1350	1351	1352	1353	1354	1355	1356	1357	1358	1359	1360	1361	1362	1363	1364	1365	1366	1367	1368	1369	1370	1371	1372	1373	1374	1375	1376	1377	1378	1379	1380	1381	1382	1383	1384	1385	1386	1387	1388	1389	1390	1391	1392	1393	1394	1395	1396	1397	1398	1399	1400	1401	1402	1403	1404	1405	1406	1407	1408	1409	1410	1411	1412	1413	1414	1415	1416	1417	1418	1419	1420	1421	1422	1423	1424	1425	1426	1427	1428	1429	1430	1431	1432	1433	1434	1435	1436	1437	1438	1439	1440	1441	1442	1443	1444	1445	1446	1447	1448	1449	1450	1451	1452	1453	1454	1455	1456	1457	1458	1459	1460	1461	1462	1463	1464	1465	1466	1467	1468	1469	1470	1471	1472	1473	1474	1475	1476	1477	1478	1479	1480	1481	1482	1483	1484	1485	1486	1487	1488	1489	1490	1491	1492
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Vor einem Organisten, der zur Teütschen Tabulatur  
 geschicket, und sich in die Noten verständig, oder nicht verständig  
 kannt, muß nicht wundern, die Modos auf diese  
 Art zu verfahren.

MODI AUTHENTICI SEU REGULARES  
 In Cantu duto

1.	3.	5.	7.	9.	11.
2.	4.	6.	8.	10.	12.

# MODI RAPALES SEU TRANSPOSITI

## In Cantu b molli

1.	3.	5.	7.	9.	11.
2.	4.	6.	8.	10.	12.

Ex  
Biblioth. Regia  
Berolinensi.



Die sämtlichen Bleistifteintragungen sind offensichtlich von  
einem Schreiber gemacht worden, der die Originalhandschrift mit  
dieser Abschrift hier verglichen hat. So bezieht sich die Seitennume-  
rierung auf diejenige des Originals, wie man dies an ihrer Logik nach-  
prüfen kann. Die Korrekturen sind von derselben Hand vorgenommen  
worden.

Künning.

Nov. 1857

# Preussische Staatsbibliothek

Musik-Abtheilung

Ergb. Mus. Nr. ....

Bei Abschluß des  
den Empfang Ihrer der M

Ich würde mich freuen  
baldige Überlassung der von  
Musik = Sammlung mittheilen  
gesamten deutschen Musikalien  
sichdem Gebiet willkommen.



















